



# Stadt **G**reven

## Demografiebericht

### 2023

---

## Impressum

### Herausgegeben von:

Stadt Greven  
Der Bürgermeister  
Fachbereich Stadtentwicklung  
Rathausstraße 6  
48268 Greven

### Ihre Ansprechpersonen:

Saskia Hardtmann-Blumenthaler  
Fachdienst Stadtentwicklung und Umwelt  
Demografie und Wohnen  
Tel.: 02571/920-363

E-Mail: [saskia.hardtmann-blumenthaler@stadt-greven.de](mailto:saskia.hardtmann-blumenthaler@stadt-greven.de)

Marco Scheil  
Fachbereich Stadtentwicklung  
Fachbereichsleiter  
Tel.: 02571/920-343  
E-Mail: [marco.scheil@stadt-greven.de](mailto:marco.scheil@stadt-greven.de)

Datum: 22.05.2023

Dem Anhang dieses Berichts ist ein Glossar beigelegt. Die dort aufgeführten Begrifflichkeiten sind im Fließtext [markiert](#).

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1 Bevölkerung im Wandel – auch in Greven	2
2 Methodik	4
3 Demografische Daten	6
4 Rückblick der Bevölkerungsentwicklung	9
5 Detailbetrachtung: Geflüchtete Personen aus der Ukraine	13
6 Bevölkerungsprognosen 2023 bis 2037	15
6.1 Entwicklung der Einwohnerzahlen 2023 bis 2037	15
6.2 Einberechnung von Bautätigkeiten	17
6.3 Glättung der Vorausberechnungen	19
6.4 Exkurs – Neubaugebiet „Wüste“	21
6.5 Einordnung der Bevölkerungsprognose in den regionalen Kontext	25
6.6 Entwicklung der Altersstruktur	26
7 Zusammenfassender Ausblick	30
Anhang A – Kernstadt Rechts der Ems	32
Anhang B – Kernstadt Links der Ems	37
Anhang C – Reckenfeld	42
Anhang D – Bauerschaften	47
Anhang E – Gimfte	52
Anhang F – Glossar	57

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Stadtteile von Greven nach der Hauptsatzung	4
Abbildung 2: Verteilung der Altersgruppen der Stadt Greven	7
Abbildung 3: Bevölkerungspyramide der Stadt Greven	8
Abbildung 4: Entwicklung der Außenwanderung der Stadt Greven	9
Abbildung 5: Struktur der Außenwanderung der Stadt Greven	10
Abbildung 6: Entwicklung der Geburten und Sterbefälle der Stadt Greven	11
Abbildung 7: Entwicklung der Gesamtbevölkerung der Stadt Greven	12
Abbildung 8: Altersstruktur ukrainischer geflüchteter Personen in Greven	13
Abbildung 9: Szenarien des Hildesheimer Bevölkerungsmodells	15
Abbildung 10: Szenarien der Ausklingenden Wanderung im Basisjahr-Vergleich	16
Abbildung 11: Szenarien des Hildesheimer und Grevener Bevölkerungsmodells im Vergleich	18
Abbildung 12: Entwicklung der Bevölkerungspyramide Greven	19
Abbildung 13: Geglättete Bevölkerungsvorausberechnung	20
Abbildung 14: Bauabschnitte der "Wüste" - Luftbild 2022	21
Abbildung 15: Altersverteilung in der „Wüste“ – Stichtag 31.12.2022	23
Abbildung 16: Wanderungssalden der „Wüste“ (2020-2022)	23
Abbildung 17: Verteilung der Herkunft bei den Zuzügen in die „Wüste“	24
Abbildung 18: Zukünftige Entwicklung der Gesamtbevölkerung in der "Wüste"	25
Abbildung 19: Bevölkerungsprognosen für die Städte des Kreises Steinfurt	26
Abbildung 20: Entwicklung der Altersstruktur der Stadt Greven	27
Abbildung 21: Entwicklung der Kinderzahlen der Stadt Greven	28
Abbildung 22: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre in der Stadt Greven	28

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur der Stadt Greven	6
Tabelle 3: Raumwirksam geplante Wohneinheiten	17
Tabelle 4: Status der Grundstücke in der "Wüste"	22
Tabelle 5: Entwicklung der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur der Stadt Greven	29

## Anhang

Anhang A-I: Kernstadt - Rechts der Ems: Demografieprofil	32
Anhang A- II: Kernstadt - Rechts der Ems: Bevölkerungsprognosen von 2017 bis 2022	33
Anhang A-III: Kernstadt - Rechts der Ems: Bevölkerungsprognosen im Vergleich	33
Anhang A-IV: Kernstadt - Rechts der Ems: Entwicklung der Altersstruktur	34
Anhang A-V: Kernstadt - Rechts der Ems: Entwicklung der Kinderzahlen	34
Anhang A-VI: Kernstadt - Rechts der Ems: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahren	35
Anhang A- VII: Kernstadt - Rechts der Ems: Entwicklung der Bevölkerungspyramide	35
Anhang A-VIII: Kernstadt - Rechts der Ems: Prognosen der Indikatoren	36

Anhang B-I: Kernstadt - Links der Ems: Demografieprofil .....	37
Anhang B- II: Kernstadt - Links der Ems: Bevölkerungsprognosen 2017 bis 2022 .....	38
Anhang B-III: Kernstadt - Links der Ems: Bevölkerungsprognosen im Vergleich .....	38
Anhang B-IV: Kernstadt - Links der Ems: Entwicklung der Altersstruktur.....	39
Anhang B-V: Kernstadt - Links der Ems: Entwicklung der Kinderzahlen.....	39
Anhang B-VI: Kernstadt - Links der Ems: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre.....	40
Anhang B- VII: Kernstadt - Links der Ems: Entwicklung der Bevölkerungspyramide.....	40
Anhang B-VIII: Kernstadt - Links der Ems: Prognosen der Indikatoren.....	41
Anhang C-I: Reckenfeld: Demografieprofil .....	42
Anhang C- II: Reckenfeld: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 2017 bis 2022.....	43
Anhang C-III: Reckenfeld: Bevölkerungsprognosen im Vergleich.....	43
Anhang C-IV: Reckenfeld: Entwicklung der Altersstruktur.....	44
Anhang C-V: Reckenfeld: Entwicklung der Kinderzahlen.....	44
Anhang C-VI: Reckenfeld: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre .....	45
Anhang C- VII: Reckenfeld: Entwicklung der Bevölkerungspyramide.....	45
Anhang C-VIII: Reckenfeld: Prognosen der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur .....	46
Anhang D-I: Bauerschaften: Demografieprofil.....	47
Anhang D- II: Bauerschaften: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 2017 bis 2022.....	48
Anhang D-III: Bauerschaften: Bevölkerungsprognosen im Vergleich.....	48
Anhang D-IV: Bauerschaften: Entwicklung der Altersstruktur .....	49
Anhang D-V: Bauerschaften: Entwicklung der Kinderzahlen .....	49
Anhang D-VI: Bauerschaften: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre.....	50
Anhang D- VII: Bauerschaften: Entwicklung der Bevölkerungspyramide .....	50
Anhang D-VIII: Bauerschaften: Prognosen der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur.....	51
Anhang E-I: Gimfte: Demografieprofil.....	52
Anhang E- II: Gimfte: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 2017 bis 2022 .....	53
Anhang E-III: Gimfte: Bevölkerungsprognosen im Vergleich .....	53
Anhang E-IV: Gimfte: Entwicklung der Altersstruktur.....	54
Anhang E-V: Gimfte: Entwicklung der Kinderzahlen.....	54
Anhang E-VI: Gimfte: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre.....	55
Anhang E- VII: Gimfte: Entwicklung der Bevölkerungspyramide.....	55
Anhang E-VIII: Gimfte: Prognosen der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur .....	56
Anhang F- I: Indikatoren und Faktoren zur Bevölkerungsstruktur.....	57

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der demografische Wandel ist allgegenwärtig – auch in Greven. Seit 2008 ist Greven stetig gewachsen (mit Ausnahme des Jahres 2020). Die drei demografischen Faktoren Geburten, Lebenserwartung und Wanderung bestimmen den demografischen Wandel, aber auch die Bevölkerungsvorausberechnungen. Deutschland, aber auch Greven wächst nicht mehr durch einen positiven Geburtensaldo, sondern ist von Wanderungszugewinnen abhängig. Hier sind sowohl Wanderungsgewinne aus den umliegenden Kommunen, Kreisen, aber auch aus dem Ausland wichtig. Mithilfe von Bevölkerungsvorausberechnungen kann eingeschätzt werden, welche Auswirkungen die beobachteten Verhältnisse und Trends auf die künftige Bevölkerungsentwicklung haben würden – insofern keine gravierenden Veränderungen eintreten. Dies kann infolge politischer Steuerung bzw. Krisen geschehen. In den Jahren 2020 und 2021 wurde ein starker Rückgang der Wanderungsbewegungen infolge der Covid19-Pandemie, vor allem aus dem Ausland, beobachtet. Im Jahr 2022 lagen die Wanderungsbewegungen weit über den Corona-Vorjahren. Dies hat vor allem mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine zu tun. Solche Krisen können nicht im Vorfeld in die Bevölkerungsvorausberechnungen miteinberechnet werden – da die Zukunft nicht vorhersehbar ist und die demografischen Faktoren mit Unsicherheiten behaftet sind.

Ein Monitoring der demografischen Kennwerte und die Evaluation der Bevölkerungsvorausberechnungen ermöglicht eine solide wissenschaftliche Grundlage, um politisch den

demografischen Wandel sowie deren Auswirkungen zu gestalten. So kann auch auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden. Der Demografiebericht bildet die Grundlage für viele örtliche Entscheidungen. Zum Beispiel kann dadurch benötigte Infrastruktur dort geschaffen werden, wo diese auch benötigt wird. Die Bevölkerungsprognosen können keine genauen Vorhersagen treffen, sondern lediglich die ungefähren Entwicklungen in einem Korridor abbilden, welche auf den Daten der vergangenen Jahre beruhen.

In diesem dritten Demografiebericht der Stadt Greven werden die aktuellen Bevölkerungsvorausberechnungen und die Kennzahlen des demografischen Wandels dargestellt. Zudem wird ein besonderer Fokus auf die nach Greven geflüchteten ukrainischen Personen gelegt.

Ziel des Berichtes ist es, die Veränderungen der Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Greven transparent darzustellen, vorausschauendes Agieren zu ermöglichen und den demografischen Wandel für unsere Bürgerinnen und Bürger positiv zu gestalten.

Herzliche Grüße

Ihr



Dietrich Aden

Bürgermeister

# 1 Bevölkerung im Wandel – auch in Greven

Seit 2020 haben zwei große Krisen von internationalem Ausmaß begonnen, die auch die Bevölkerung Grevens unmittelbar betreffen bzw. betroffen haben. Auf der einen Seite die COVID-19 Pandemie, auf der anderen Seite der Krieg in der Ukraine.

Die Jahre 2020 und 2021 waren von einer erhöhten Sterblichkeit, geringen Zu- und Umzügen, Lockdown, Homeoffice, Schließungen von Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen sowie der Impfkampagne geprägt. Zur Folge hatte dies, dass sich die Bevölkerung Grevens für zwei Jahre negativ bzw. kaum entwickelt hat. Das Jahr 2022 war von einer außergewöhnlich hohen Zuwanderung von geflüchteten Personen geprägt, die in Greven (wenn auch teilweise nur vorübergehend) ein neues zu Hause gefunden haben. Nach dem statistischen Bundesamt werden zumindest mittelfristig die Ursachen für Flucht und Verfolgung nicht entfallen und für weitere Zuwanderung sorgen. Auch könnte Zuwanderung durch Klima und Wetter bedingte Katastrophen entstehen. Aufgrund der hohen Unsicherheit was die Lage in der Ukraine betrifft, müssen die aktualisierten Bevölkerungsvorausberechnungen mit Vorsicht interpretiert werden.

Trotz aller Unsicherheiten hilft die Bevölkerungsvorausberechnung, den demografischen Wandel zu verstehen und die Zukunft greifbarer zu machen. Die Bevölkerungsvorausberechnungen sind „Wenn-Dann-Analysen“, die keinen Wahrheitsanspruch haben.

Im Jahr 2022 ist die demografische Alterung der Bevölkerung in Greven schon vorangeschritten. Das Ausscheiden der Babyboomer aus dem Erwerbsalter hat begonnen und wird sich bis Ende der 2030er Jahre fortsetzen. Greven profitiert seit vielen Jahren von Zuwanderung. Ohne diese Wanderungsgewinne hätte sich die Bevölkerung Grevens seit 2010 aufgrund des geringen Geburtensaldos um lediglich 25 Personen erhöht, da nur wenige Personen mehr geboren wurden als gestorben sind. Damit steht Greven im deutschlandweiten Kontext sogar positiv dar, weil viele Gemeinden und Städte ohne Zuzug sogar einen negativen Geburtensaldo erlebt haben. Zuzüge entstanden in Greven vor allem durch das Neubaugebiet „Wöste“, welches seit 2012 bebaut wird und inzwischen von über 1.700 Personen bewohnt wird, aber auch durch Zuzug von geflüchteten Personen in den Jahren 2015 und 2016 und nun auch im Jahr 2022.

Für die aktuelle Bevölkerungsentwicklung spielt der Altersaufbau eine bestimmende Rolle. Durch die Entwicklung der Geburtenhäufigkeit, Sterblichkeit und insbesondere Wanderungen kann der Altersaufbau verstärkt oder abgemildert werden.

In der Zukunft werden vor allem die Entwicklung der Altersgruppen ab 65 Jahren, aber spätestens ab 80 Jahren aufgrund des Hilfe- und Pflegebedarfs eine Herausforderung für die ganze Gesellschaft darstellen. Bereits 55 % aller Pflegebedürftigen sind heutzutage mindestens 80 Jahre und älter.<sup>1</sup> Deutschland und

---

<sup>1</sup> vgl. Destatis (2022): „Bevölkerung im Wandel: Ergebnisse der 15. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung“ am 2. Dezember 2022 in Berlin, S. 13

auch Greven erleben zudem eine spürbare Alterung des Erwerbspersonenpotenzials. Der Anteil der Erwerbstätigen (Arbeitnehmer\*innen und Selbständige) an der Bevölkerung ist ein maßgeblicher Indikator dafür, inwieweit die Konsequenzen des demografischen Wandels bewältigt werden können. Eine Erhöhung der Erwerbstätigkeit kann bspw. dadurch erfolgen, dass der Anteil an Frauen am Erwerbsleben vergrößert wird. Hier ist vor allem die Vereinbarung von Kinderwunsch, Familie und Beruf so zu lösen, dass gute und umfassende Angebote zur Betreuung von Kindern in allen Altersstufen vorhanden sind. Nicht nur die Kinderbetreuung ist ein wichtiger Faktor, sondern auch eine flexible Arbeitsorganisation, die von den Unternehmen gesteuert wird, damit sich

die Eltern auf sich verändernde Bedürfnisse von Kindern und Familien einstellen können.

Auch kann davon ausgegangen werden, dass sich die Konsumgewohnheiten verändern werden. Dies wird in Teilen auch die Arbeitsnachfrage verändern. Während Verkehrs- und Nachrichtenvermittlung abnehmen, werden die Ausgaben für Gesundheits- und Körperpflege steigen. Aber auch die Wohnungsmieten können im Alter zunehmen, wenn unterschiedliche Bedürfnisse gedeckt werden müssen, wie beispielsweise die Kombination aus Wohnen und Betreuen, die von innovativer Technik, Infrastruktur, baulicher Gestaltung und qualitativ guter und zugleich effektiver Bebauung geprägt ist.

## 2 Methodik

Seit dem Jahr 2018 nutzt die Stadt Greven das Hildesheimer Bevölkerungsmodell, um kleinräumige Bevölkerungsprognosen auf Basis örtlicher Einwohnerdaten zu erstellen.<sup>2</sup> Durch die Anwendung des Modells wird es ohne eine aufwändige Datenerhebung ermöglicht, Unterschiede in den kleinräumigen Entwicklungen sichtbar zu machen und anstehende Entscheidungen durch die Erstellung alternativer Prognosen und Planungsvarianten abzusichern.<sup>3</sup> So kann für jeden Stadtteil in Greven eine eigenständige Prognose erstellt werden,

sowie davon unabhängig für die Kita- und Schulplanungsbezirke. Die Stadt Greven besteht nach der Hauptsatzung aus den Stadtteilen Rechts der Ems, Links der Ems, Reckenfeld, Gimfte und den Bauerschaften, die in Bauerschaften – Rechts der Ems und Bauerschaften-Links der Ems eingeteilt sind. Die Ergebnisse der Stadtteile werden im Anhang A bis F dargestellt. Die Bauerschaften werden als Gesamtgebiet betrachtet (siehe **Abbildung 1**).

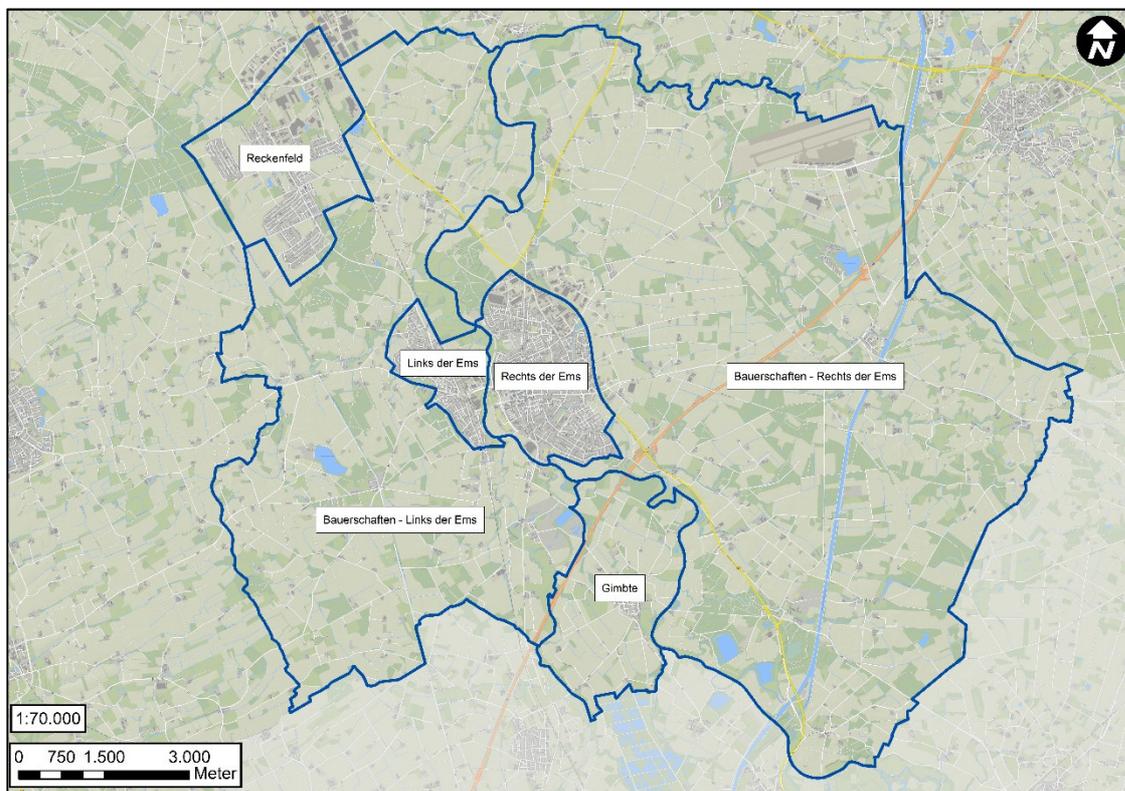


Abbildung 1: Stadtteile von Greven nach der Hauptsatzung

<sup>2</sup> vgl. Hildesheimer Planungsgruppe (2019): Kleinräumige Bevölkerungsprognosen und kommunale Planungen. Hildesheim, S. 1

<sup>3</sup> vgl. Hildesheimer Planungsgruppe (2019): Kleinräumige Bevölkerungsprognosen und kommunale Planungen. Hildesheim, S. 1, 4, 7

Die Arbeitsweise des Hildesheimer Bevölkerungsmodells kann im Demografiebericht 2019 der Stadt Greven nachgelesen werden.<sup>4</sup> Eine Schwierigkeit beim Hildesheimer Bevölkerungsmodell lag bisher darin, dass nicht alle Faktoren, die die Bevölkerungsentwicklung beeinflussen, berücksichtigt werden konnten. So werden Annahmen zu den zukünftigen Bautätigkeiten und Wohnpotenzialen bislang nicht oder nur mittelbar – indem sie sich in dem zurückliegenden Referenzzeitraum bereits abgebildet haben – berücksichtigt. Hierzu gehören die Baulandpotenziale, zukünftige Bautätigkeiten, Nachnutzungspotenziale und Nachverdichtungspotenziale in den Stadtteilen. Um diese Problematik zu lösen, hat die Stadt Greven ein eigenes Tool entwickelt, das die Geburten- und Sterberate nach dem Hildesheimer Bevölkerungsmodell berücksichtigt, aber zusätzlich eine Wanderungsquote und Baulandpotenziale berücksichtigt. Mithilfe des „Grevener Bevölkerungsmodells“ können

nun Annahmen zu Bautätigkeiten anhand der geplanten Wohneinheiten pro Planungsgebiet differenziert aufgestellt werden und in die Prognosen einberechnet werden. Diese Darstellung macht aber auch klar, dass die Bevölkerungsentwicklung auch von politischen Entscheidungen abhängig ist. Eine Steuerung der quantitativen und qualitativen Bevölkerungsentwicklung ist also machbar und notwendig. Die Methodik des Grevener Modells wurde ausführlich im Wohnungsmarktbericht 2022 der Stadt Greven beschrieben.<sup>5</sup> Für die Berechnungen mit dem „Grevener Bevölkerungsmodell“ wurde eine Anzahl von 1,5 Personen pro geplante Wohneinheit im Mehrfamilienhaussektor und 2,7 Personen pro geplante Wohneinheit im Einfamilienhaussektor einbezogen. Dies ergab sich aus der Statistik der Jahre 2020 bis 2022 der Zuzüge/Umzüge in Neubauten in Greven.

---

<sup>4</sup> vgl. Stadt Greven (2020): Demografiebericht 2019 der Stadt Greven. S. 3-6

<sup>5</sup> vgl. Stadt Greven (2022): Wohnungsmarktbericht 2022 (siehe Anhang B Methodik)

### 3 Demografische Daten

Der vorliegende Demografiebericht und seine Berechnungen basieren auf den Daten des Stichtages 31.12.2022. Dabei ist bei der Arbeit mit Einwohnermeldedaten zu beachten, dass diese abhängig vom Zeitpunkt ihrer Abfrage sind. Aufgrund von rückwirkenden An-, Ab- und Ummeldungen kann eine Fluktuation der Daten entstehen. Die Daten des Basisjahrs 2022 wurden am 01.02.2023 aus der Software für das Einwohnermeldewesen „VOIS“ abgefragt.

Tabelle 1: Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur der Stadt Greven - Stichtag 31.12.2022

Einwohnerzahl (Hauptwohnsitz)	39.284
davon weiblich	19.894
davon männlich	19.390
Durchschnittsalter (in Jahren)	44,15
Jugendquotient	35,29
Altenquotient	34,72

Die **Tabelle 1** zeigt die Daten des Einwohnermelderegisters der Stadt Greven für den Stichtag 31.12.2022 und führt die Indikatoren Einwohnerzahl, Durchschnittsalter, Jugend- und Altenquotient auf. Die gelisteten Werte sagen aus, wie viele jüngere bzw. ältere nicht-er-

werbsfähige Personen 100 Personen im erwerbsfähigen Alter gegenüberstehen (siehe weiterer Erläuterungen in **Anhang F – Glossar**).

Wie der **Tabelle 1** zu entnehmen ist, hat der Jugendquotient in Greven im Jahr 2022 einen Wert von 35,29. Im Vergleich zu 2020 hat sich dieser um 0,72 erhöht, was u.a. am Zuzug der vielen Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine liegt. Eine gewisse Steigerung des Jugendquotienten war zwar angenommen worden, jedoch eine schwächere. Ein Jugendquotient von 35,29 sagt aus, dass 35,29 Personen im Alter von unter 20 Jahren auf 100 Personen im Alter von 20 bis 65 Jahren kommen. Im Gegensatz zu den Jugendquotienten von NRW (31,8)<sup>6</sup> und der Stadt Münster (26,87)<sup>7</sup> aus dem Jahr 2021, ist dieser Wert verhältnismäßig hoch anzusehen und ist im Vergleich zum Demografiebericht 2021 leicht gestiegen. Der Altenquotient zeigt im Jahr 2022 in Greven einen Wert von 34,72 auf. Dies bedeutet, dass 34,72 Personen im Alter von über 65 Jahren auf 100 Personen im Alter von 20 bis 65 Jahren kommen. Dieser Wert liegt unter dem Wert aus NRW (36,2), aber über dem Wert der Stadt Münster (27,58). Der Anstieg des Altenquotienten ist ein Zeichen des demografischen

<sup>6</sup> vgl. Sozialberichte.NRW (2022): Indikator 2.2 Jugendquotient, Altenquotient und Gesamtquotient in NRW 1975 – 2021. Siehe: [https://www.sozialberichte.nrw.de/sozialindikatoren\\_nrw/indikatoren/2\\_demografie/indikator2\\_2/index.php](https://www.sozialberichte.nrw.de/sozialindikatoren_nrw/indikatoren/2_demografie/indikator2_2/index.php); letzter Zugriff am 21.03.2023

<sup>7</sup> vgl. Stadt Münster (o.A.): Bevölkerungsindikatoren – Alter in Münster und den Stadtteilen; siehe: [https://www.stadt-muenster.de/fileadmin/user\\_upload/stadt-muenster/61\\_stadtentwicklung/pdf/sms/SMS\\_Bevoelkerungsindikatoren\\_Alter\\_Stadtteile.pdf](https://www.stadt-muenster.de/fileadmin/user_upload/stadt-muenster/61_stadtentwicklung/pdf/sms/SMS_Bevoelkerungsindikatoren_Alter_Stadtteile.pdf); letzter Zugriff am 21.03.2023

Wandels.<sup>8,9</sup> Somit hat die Stadt Greven eine Abhängigkeitsquote von ca. 70. Dies heißt,

dass ca. 70 Personen im nicht-erwerbsfähigen Alter auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter kommen.

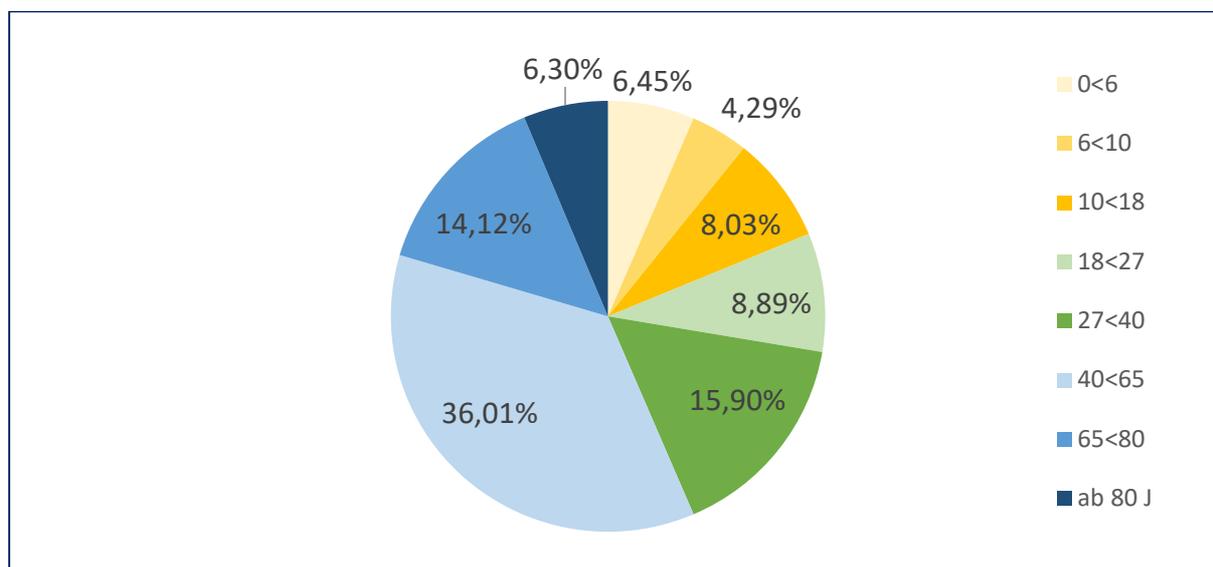


Abbildung 2: Verteilung der Altersgruppen der Stadt Greven (Stichtag 31.12.2022); eigene Darstellung

**Abbildung 2** stellt eine Betrachtung der Altersverteilung in Greven dar. Die dargestellten Altersgruppen spiegeln dabei unterschiedliche Lebensphasen wider, welche von verschiedenen Bedürfnissen und Ansprüchen geprägt sind. So repräsentiert die Altersgruppe 0 < 6 Jahre die kitarelevante Altersgruppe, wohingegen Personen aus den Altersgruppen 6 < 10 bzw. 10 < 18 Jahre die Grundschule bzw. weitergehende Schule besuchen. Die Altersgruppe 18 < 27 Jahre stellt Auszubildende/Studierende dar und ist von dem Übergang zum Berufsleben geprägt. Junge Erwerbstätige, bei denen der Fokus auf der Familienplanung und Erwerbstätigkeit liegt, werden von der Altersgruppe 27 < 40 Jahre umfasst, während ältere Erwerbstätige in der

Altersgruppe 40 < 65 Jahre dargestellt werden. Die Personen ab 65 Jahren gelten als Personen im Ruhestand, wobei die ab 80-Jährigen auch als Hochaltrige bezeichnet werden, da sie ein erhöhtes Hilfebedürfnis aufweisen können. Es zeigt sich in der Altersverteilung Grevens (vgl. **Abbildung 2** und **Abbildung 3**), dass über 56 % der Greven Bevölkerung älter als 40 Jahre sind. Mit einem Anteil von knapp über 36 % weist die Altersgruppe 40 < 65 Jahre den größten Anteil an der Gesamtbevölkerung Grevens auf. Der Anteil der Minderjährigen (19 %) ähnelt dem Anteil der ab 65-Jährigen (20 %), welche als Indiz für die Bevölkerung im nicht-erwerbsfähigen Alter ca. 39 % der Gesamtbevölkerung ausmachen. Dass der Anteil der über 65-Jährigen höher liegt als der Anteil

<sup>8</sup> vgl. Sozialberichte.NRW (2022): Indikator 2.2 Jugendquotient, Altenquotient und Gesamtquotient in NRW 1975 – 2021. Siehe: [https://www.sozialberichte.nrw.de/sozialindikatoren\\_nrw/indikatoren/2\\_demografie/indikator2\\_2/index.php](https://www.sozialberichte.nrw.de/sozialindikatoren_nrw/indikatoren/2_demografie/indikator2_2/index.php); letzter Zugriff am 21.03.2023

<sup>9</sup> vgl. Stadt Münster (o.A.): Bevölkerungsindikatoren – Alter in Münster und den Stadtteilen; siehe: [https://www.stadt-muenster.de/fileadmin/user\\_upload/stadt-muenster/61\\_stadtentwicklung/pdf/sms/SMS\\_Bevoelkerungsindikatoren\\_Alter\\_Stadtteile.pdf](https://www.stadt-muenster.de/fileadmin/user_upload/stadt-muenster/61_stadtentwicklung/pdf/sms/SMS_Bevoelkerungsindikatoren_Alter_Stadtteile.pdf); letzter Zugriff am 21.03.2023

der unter 18-Jährigen ist ein Anzeichen einer älter werdenden Gesellschaft.

**Abbildung 3** zeigt die Bevölkerungspyramide der Stadt Greven zum Stichtag 31.12.2022. Dabei ist vor allem die „Babyboomer-Generation“ in den Altersgruppen 55 < 77 Jahren zu erkennen, die den größten Anteil an der Grevener Bevölkerung ausmacht. In der Altersgruppe

0 bis 55 Jahre ist eine Säulenstruktur zu erkennen, die sich nach dem demografischen Wandel immer mehr zu einer umgedrehten Pyramide entwickeln könnte. In der Altersgruppe 55 bis 100 ist die typische Pyramidenstruktur noch zu erkennen. Auch lässt sich unter den Hochaltrigen (80 Jahre und älter) der höhere Anteil an Frauen erkennen, der auf die höhere Lebenserwartung von Frauen zurückgeht.

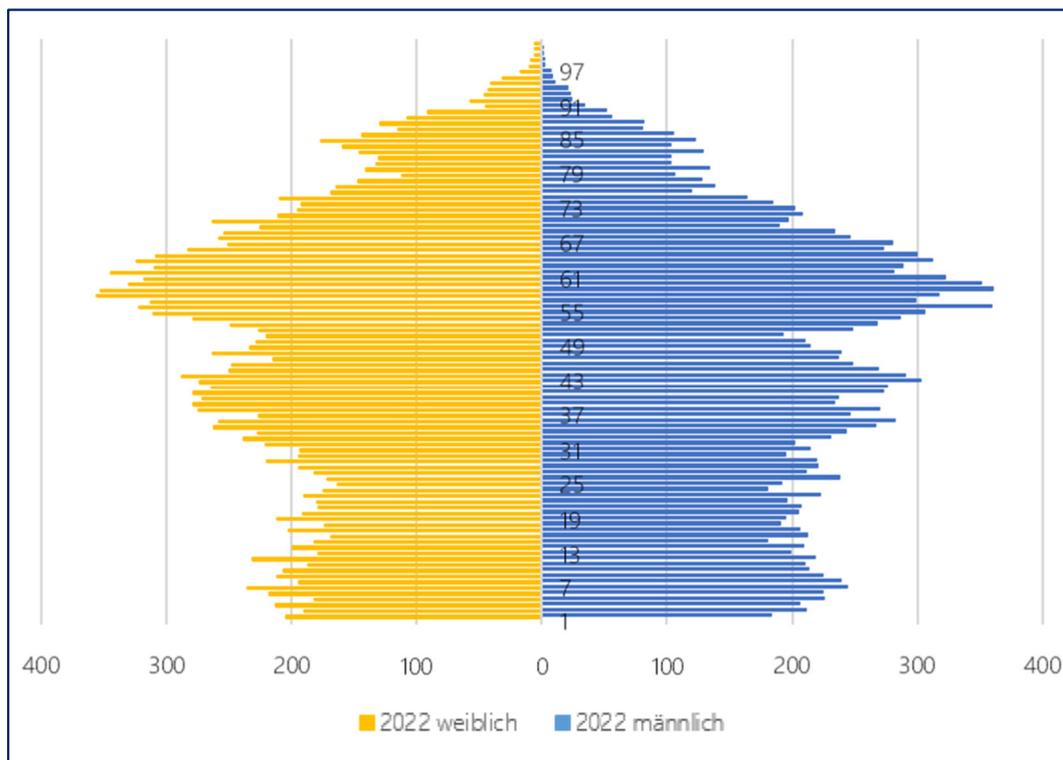


Abbildung 3: Bevölkerungspyramide der Stadt Greven (Stichtag 31.12.2022); eigene Darstellung

## 4 Rückblick der Bevölkerungsentwicklung

Der Rückblick auf die vergangene Bevölkerungsentwicklung ist relevant für das Aufstellen von Bevölkerungsprognosen. Entsprechend wird in diesem Kapitel ein Rückblick auf die Bevölkerungsentwicklung Grevens im Zeitraum von 2008 bis 2022 dargestellt.

Die nachstehenden Abbildungen (**Abbildung 4** bis **Abbildung 6**) zeigen die Entwicklungen und Strukturen der Außenwanderung, der Geburten- und Sterbefälle sowie der Gesamtbevölkerung Grevens.

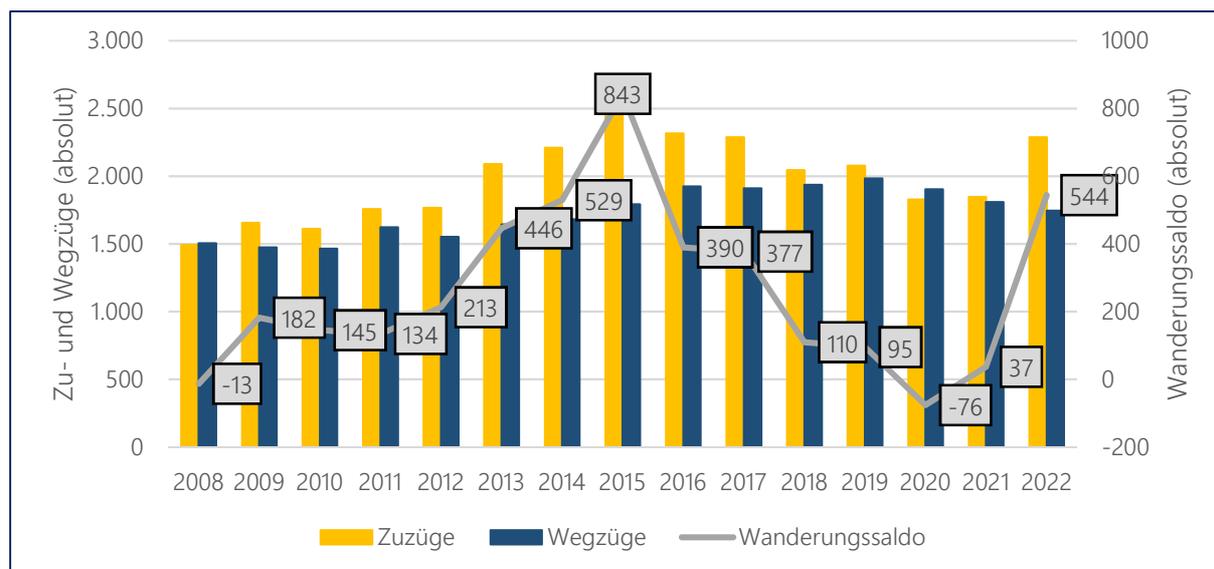


Abbildung 4: Entwicklung der Außenwanderung der Stadt Greven (2008-2022); eigene Darstellung

Wie der **Abbildung 4** zu entnehmen ist, zeigt die Entwicklung der Außenwanderung, dass in Greven seit dem Jahr 2009 bis zum Jahr 2022 grundsätzlich ein positiver Wanderungssaldo zu verzeichnen ist. Hier bilden die Jahre 2008 und 2020 Ausnahmen. Im Jahr 2020 war dafür die Corona-Pandemie verantwortlich. In dieser Zeit wurden u.a. Grenzen von Ländern geschlossen, was die Außenwanderung eingedämmt hat. Aber auch innerhalb von Greven bzw. zwischen den umliegenden Kommunen kam es zu starken Einbußen im Umzugsverhalten.

Für die Bevölkerungsvorausberechnungen ist der Durchschnittssaldo der vergangenen drei Jahre – hier 2020, 2021 und 2022 - relevant, welcher sich auf den Wert 168 beläuft (siehe **Anhang F- I**). Um Ausreißer-Jahren ein möglichst geringes Gewicht beizumessen, wird zusätzlich eine geglättete Bevölkerungsprognose durchgeführt (siehe **Kapitel 6.3**). Hierbei wird der geglättete Durchschnittssaldo der letzten fünf Jahre angenommen (2018 bis 2022).

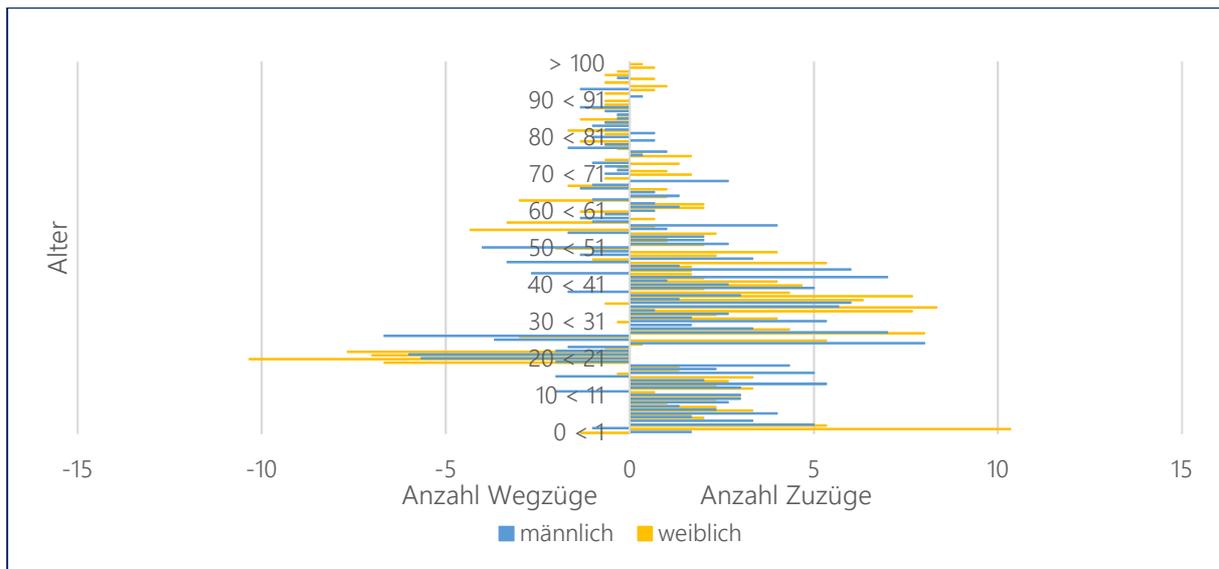


Abbildung 5: Struktur der Außenwanderung der Stadt Greven (2020-2022); eigene Darstellung

In **Abbildung 5** wird die Außenwanderung der Stadt Greven in den Jahren 2020 bis 2022 dargestellt. Die Abbildung verdeutlicht, dass die Wanderungsbewegungen altersabhängig sind und ab dem Erwerbstätigenalter tendenziell mit zunehmendem Alter abnehmen. Negative Wanderungssalden sind vor allem in der Altersgruppe 18 < 27 Jahre zu verzeichnen. Dies kann als Anzeichen dafür gesehen werden, dass junge Menschen nach Beendigung der schulischen Ausbildung aus Greven wegziehen, um eine berufliche oder universitäre Ausbildung zu absolvieren. Ein Zweitwohnsitz wird

in einigen Fällen beibehalten. Die Altersgruppe 27 < 40 Jahre und die unter 10-Jährigen verzeichnen in dem Referenzzeitraum hingegen mehr Zuzüge als Wegzüge und lassen somit auf eine verstärkte Zuwanderung von Familien schließen. Ein starker Zuwachs von Familien konnte in den letzten Jahren vor allem im Neubaugebiet Wöste verzeichnet werden. Mit der Erschließung des Neubaugebietes in der Ortsmitte Reckenfeld wird ein erneuter verstärkter Zuzug von Familien angenommen, jedoch aufgrund der lediglich 40 Wohneinheiten im Einfamilienhaussektor in wesentlich geringerem Ausmaß.

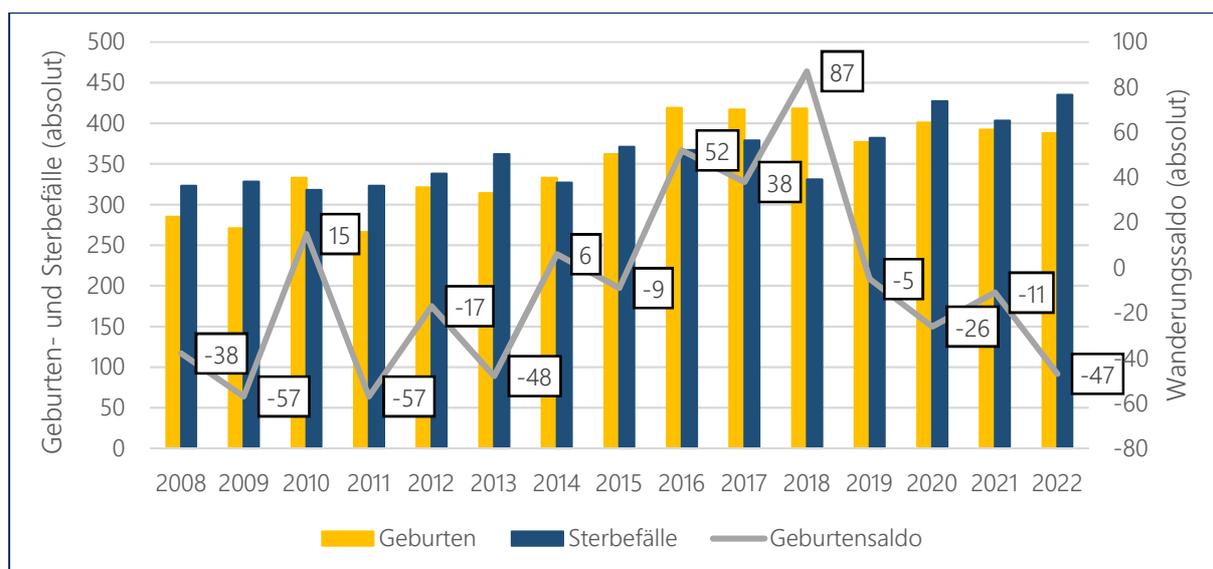


Abbildung 6: Entwicklung der Geburten und Sterbefälle der Stadt Greven (2008-2022); eigene Darstellung

Neben den Wanderungsbewegungen ist auch der Geburtensaldo ein wichtiger Indikator für die Bevölkerungsvorausberechnung. In den letzten vier Jahren (2019 bis 2022) kam es zu negativen Geburtensalden. Ein negativer Geburtensaldo kam seit 2008 vermehrt vor und ist somit keine Seltenheit. Trotz der negativen Geburtensaldi ist die Geburtenrate seit dem Jahr 2016 hoch. Eine leicht abnehmende Tendenz ist seit dem Jahr 2019 zu beobachten. Die Abbildung zeigt auch, dass seit dem Jahr 2020 die Sterbefälle auf hohem Niveau lagen. Die Sterbefälle im Jahr 2022 übertrafen sogar die Sterbefälle aus dem Jahr 2020. Ob die Sterbefälle aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 auf hohem Niveau lagen, konnte aufgrund der fehlenden Gesundheitsdaten nicht überprüft werden (vgl. **Abbildung 6**).

Bei Betrachtung der Entwicklung der Gesamtbevölkerung Grevens seit 2008, lässt sich eine Bevölkerungszunahme erkennen (vgl. **Abbildung 7**). Insgesamt ist die Bevölkerung Grevens in dem dargestellten Zeitraum um rund

11 % gewachsen. Die größte Veränderung im Vergleich zum Vorjahr zeigte die Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2015 mit einem Zuwachs der Bevölkerung von mehr als 2 %. Dies ist auf die vielen Zuzüge von geflüchteten Personen im Jahr 2015 zurückzuführen. Die geflüchteten Personen kamen damals hauptsächlich aus den Ländern Syrien und Irak, aber auch aus anderen Ländern Südosteuropas. Das Jahr 2022 liegt bzgl. der prozentualen Bevölkerungszunahme zum Vorjahr nur knapp hinter dem Jahr 2014. Das Jahr 2022 war wieder von Fluchtbewegungen gekennzeichnet. Im Gegensatz zu 2015 kamen die Personen hauptsächlich aus der Ukraine. Auch waren die Personenzusammensetzungen unterschiedlich. Im Jahr 2015 war der größte Anteil der Geflüchteten junge Männer, im Jahr 2022 war der größte Anteil Frauen mit Kindern. Im nächsten Kapitel wird ein Exkurs zu den geflüchteten Personen aus der Ukraine gegeben. Das Jahr mit der geringsten Bevölkerungszunahme war das Jahr 2020 mit einem negativen Wert von - 0,33 %.

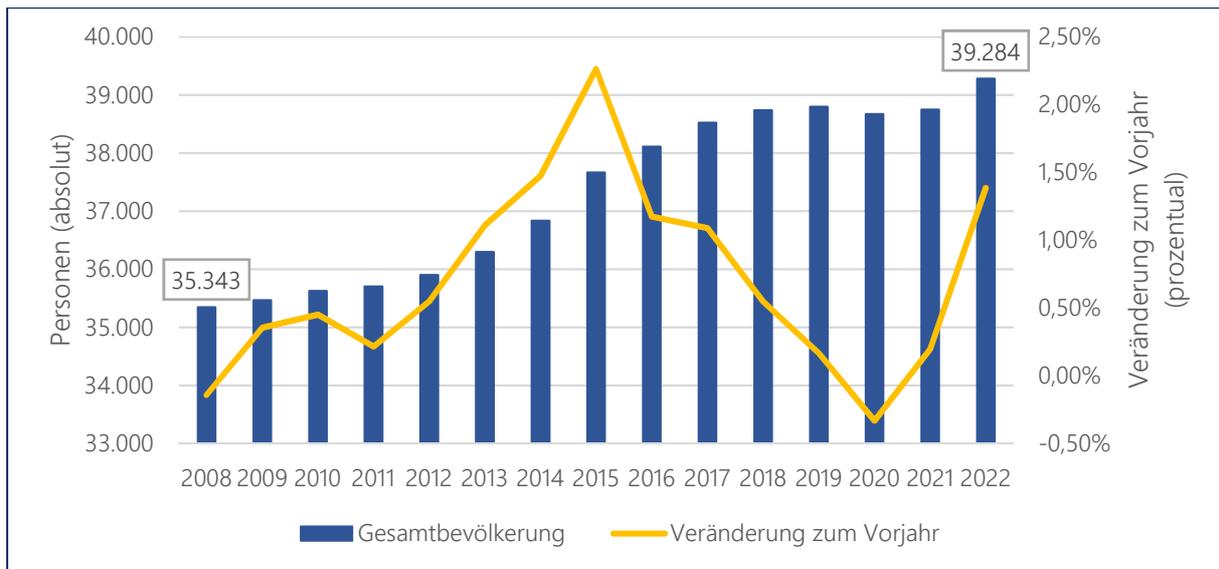


Abbildung 7: Entwicklung der Gesamtbevölkerung der Stadt Greven (2008-2022); eigene Darstellung

## 5 Detailbetrachtung: Geflüchtete Personen aus der Ukraine

Aufgrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine hat sich das Leben vieler Ukrainer\*innen nachhaltig verändert. Viele Ukrainer\*innen sind in deutsche Städte geflüchtet, so auch nach Greven.

Am 31.12.2022 lebten 424 Personen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft in Greven, die seit

dem 24. Februar 2022 nach Greven gekommen waren. Davon waren 58 % weiblich und 42 % männlich. Der größte Anteil der ukrainischen geflüchteten Personen lag in der Altersgruppe unter 18 Jahren mit einem Anteil von 40 %, folgend von der Altersgruppe 27 bis 40 Jahren (vgl. **Abbildung 8**).

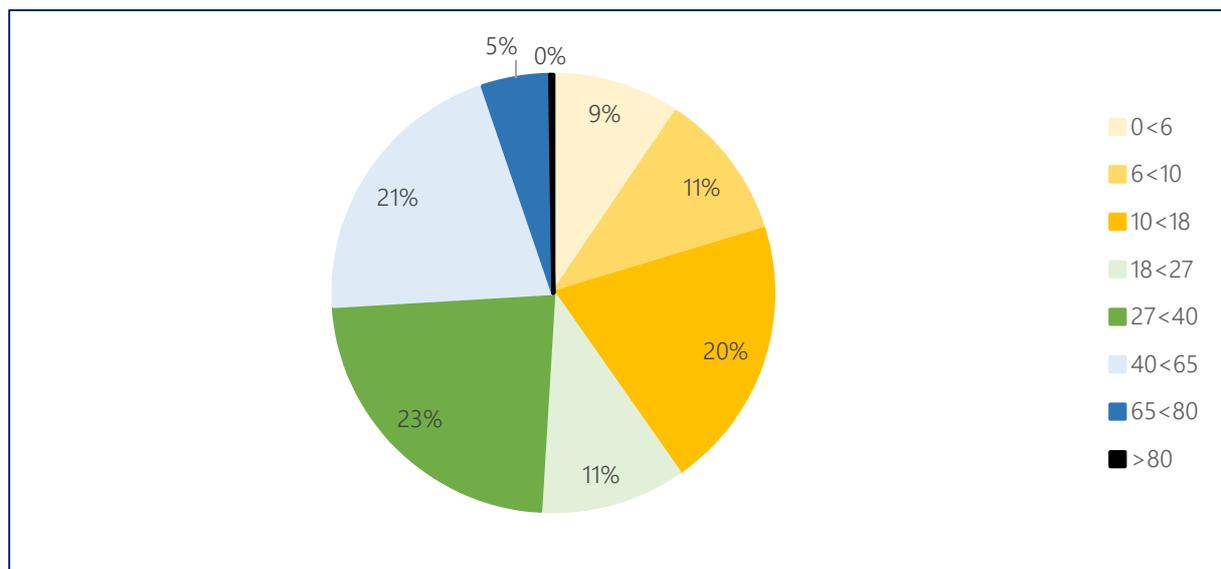


Abbildung 8: Altersstruktur ukrainischer geflüchteter Personen in Greven (Stichtag 31.12.2022)

Auf die Stadtteile gliedern sich die Personen wie folgt: 45 % lebten zum 31.12.2022 in Rechts der Ems, 22 % in Links der Ems, 18 % in Reckenfeld, 13 % in den Bauerschaften und 3 % in Gimbte. Die Geschlechteranteile waren Rechts der Ems und in den Bauerschaften nahezu ausgeglichen. Im Stadtteil Links der Ems lebten mehr männliche ukrainische Staatsbürger\*innen, in Reckenfeld und Gimbte mehr weibliche ukrainische Staatsbürger\*innen.

Insgesamt konnten zu Ende des Jahres 97 Fortzüge von ukrainischen Personen aus Greven ausgewertet werden, wobei jedoch 27 Personen innerhalb von Deutschland umgezogen sind.

Inwiefern sich der Krieg in der Ukraine entwickeln wird, lässt sich leider schwer vorhersagen. Aus diesem Grund wurde ein Monitoring entwickelt, bei dem monatlich die neu zugezogenen ukrainischen Personen aus dem Einwohnermelderegister bzgl. Alter, Stadtteil und Geschlecht abgefragt werden.

Vor allem sind die Vorausberechnungen für den Stadtteil Gimbte unter bestimmten Voraussetzungen zu betrachten. Zum 31.12.2022 lebten 13 ukrainische Staatsbürger\*innen in Gimbte. Derzeit werden in Gimbte zwei Unterkünfte vorbereitet, in denen zusammen bis zu 40 Menschen untergebracht werden können. Unter anderem ist dafür die alte Dorfschule vorgesehen. Welche Personengruppen in die

Unterkünfte einziehen werden können, steht noch nicht fest. Somit könnte sich Gimfte von der Bevölkerungszahl her relativ gesehen stark vergrößern. Dieser voraussichtliche Zuwachs konnte noch nicht in den Bevölkerungsvorausrechnungen berücksichtigt werden.

Auch besteht infolge festgelegter Verteilungsschlüssel eine weitere Aufnahmepflicht von geflüchteten Personen. Daher kann nicht abgesehen werden, wie viele geflüchtete Personen in Greven zukünftig untergebracht werden.

## 6 Bevölkerungsprognosen 2023 bis 2037

### 6.1 Entwicklung der Einwohnerzahlen 2023 bis 2037

Abbildung 9 führt die Unterschiede der drei verschiedenen Entwicklungsszenarien des Hildesheimer Bevölkerungsmodells vor Augen. Aufgrund des Zuzugs vieler geflüchteter Personen nach Greven wird zukünftig von einer Bevölkerungszunahme (Konstante Wanderung), bzw. -stabilität (Ausklingende Wanderung) ausgegangen.

Die veränderten Wanderungssalden schlagen sich sowohl in der Ausklingenden Prognose als auch Konstanten Wanderung nieder. Wird die Ausklingende Wanderung näher betrachtet, so wird die Bevölkerung zunächst bis zum Jahr 2029 auf 39.847 Personen ansteigen, um anschließend bis zum Jahr 2037 auf 39.283 Personen abzusinken (vgl. **Abbildung 9**).

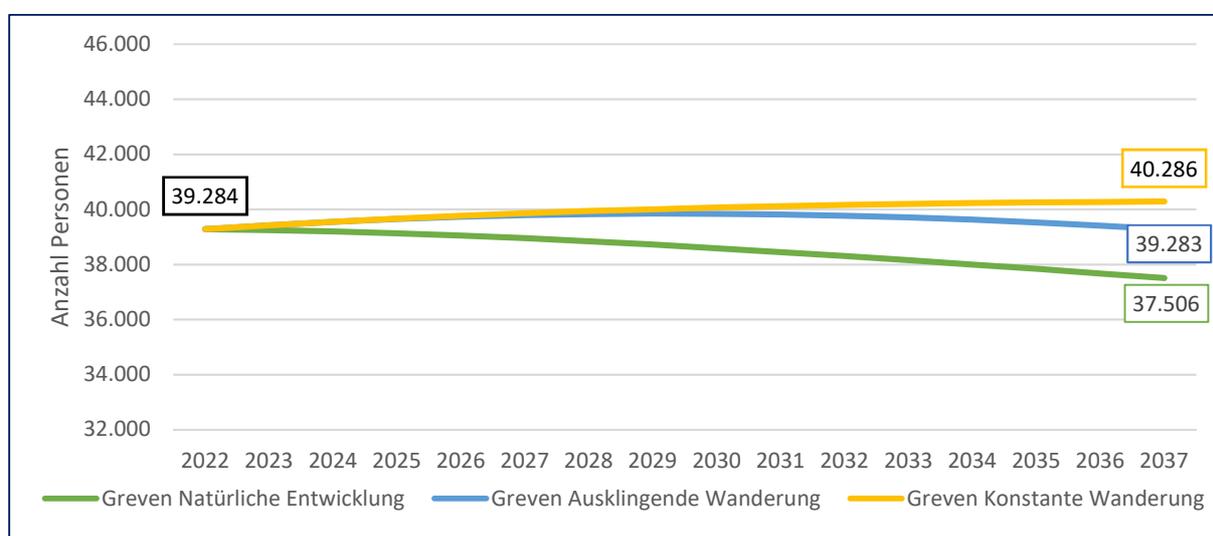


Abbildung 9: Szenarien des Hildesheimer Bevölkerungsmodells

Ergänzend werden die Vorausberechnungen des Szenarios „Ausklingende Wanderung“ aus dem Basisjahr 2022 mit den Basisjahren 2021, 2020, 2019, 2018 und 2017 verglichen (vgl. **Abbildung 10**). Die aktuelle Bevölkerungsprognose der Ausklingenden Wanderung weist im Vergleich zu den Jahren 2019, 2020 und 2021 einen höheren Wert bis zum Jahr 2037 auf. Im Vergleich zu den Jahren 2017 und 2018 jedoch einen niedrigeren Wert (vgl. **Abbildung 10**),

wodurch die Empfindlichkeit der Daten gegenüber Einflussfaktoren verdeutlicht wird.

Vor allem die Jahre 2017 und 2018 überschätzten die tatsächliche Lage in ihren Vorausberechnungen stark. So könnte auch das Jahr 2022 die Lage für die nächsten Jahre leicht überschätzen. Werden die geflüchteten ukrainischen Personen von der tatsächlichen Entwicklung zum Stichtag 31.12.2022 abgezogen, so wird deutlich, dass die Berechnungen aus dem Basisjahr 2021 relativ gut zugetroffen hätten (siehe schwarze Linie).

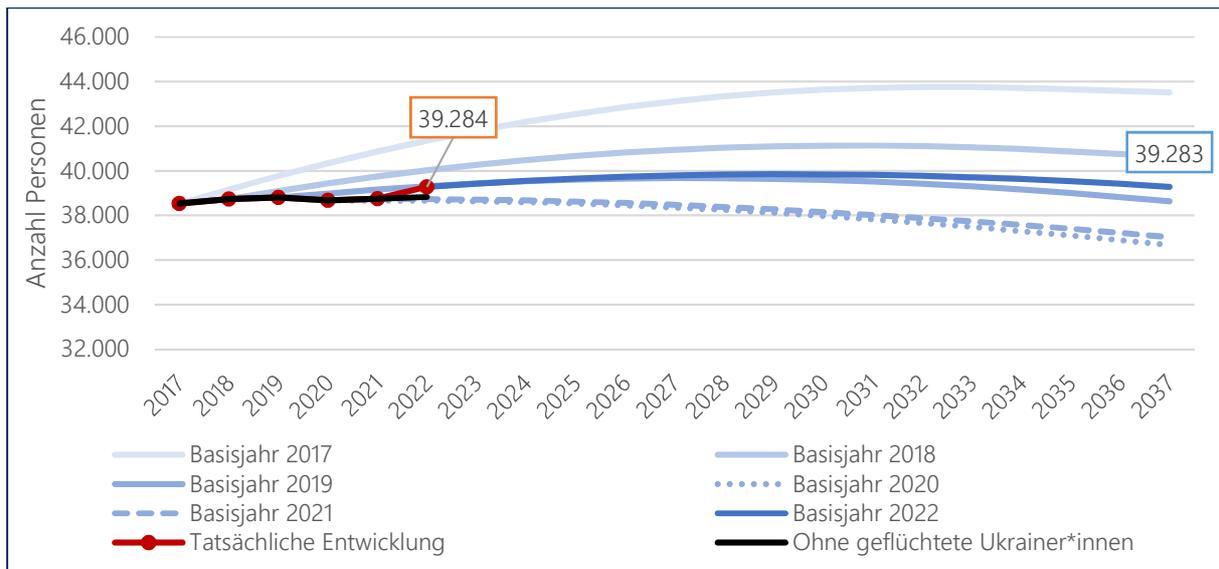


Abbildung 10: Szenarien der Ausklingenden Wanderung im Basisjahr-Vergleich

**Abbildung 10** zeigt das Szenario der Ausklingenden Wanderung im Basisjahr-Vergleich. Seit 2017 fielen die Vorhersagen der Ausklingenden Wanderung immer geringer aus – mit der Ausnahme der Jahre 2021 und 2022. Im Jahr 2021 lagen die Vorausberechnungen fast übereinstimmend mit denen des Jahres 2020, wenn auch minimal höher. 2022 lagen die Vorausberechnungen über denen des Jahres 2019. Die Bevölkerungsprognosen werden anhand eines gleitenden Durchschnitts der Wanderungssalden der letzten drei Jahre im Kohorten-Komponenten-Modell getätigt. Im Basisjahr 2017 hatte demnach der Zuzug von Geflüchteten im Jahr 2015 und 2016 eine überschätzende Wirkung auf die Prognosen. Dieser stark positive Wanderungssaldo hatte auch noch einen Einfluss im Basisjahr 2018. Das Basisjahr 2019 war davon nicht mehr betroffen. Der Vergleich macht die Sensibilität von Prognosen und die Einflüsse von außen deutlich.

Jährlich werden die Bevölkerungsszenarien evaluiert, ob die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung auch so eingetroffen ist, wie sie

nach den Berechnungen hätte eintreffen sollen.

Für die Gesamtstadt Greven ergaben die Ergebnisse der Evaluation für die Jahre 2017, 2018 und 2019 über den Gesamtzeitraum bis 2022, dass die tatsächliche Bevölkerung eher an der Natürlichen Entwicklung als an der Ausklingenden bzw. Konstanten Wanderung lag.

Die Jahre 2020 und 2021 lagen bisher bis zum Zeitraum 2022 eher an der Ausklingenden und Konstanten Wanderung. Hier ist zu erläutern, dass sich die Ausklingende Wanderung von der Konstanten Wanderung in den ersten zwei Jahren nicht unterscheidet. Demnach kann immer erst ab dem dritten Jahr eine Tendenz festgestellt werden, wenn nicht die Natürliche Entwicklung näher an den tatsächlichen Zahlen liegt.

Für die einzelnen Stadtteile sieht die Evaluation teilweise geringfügig unterschiedlich aus.

## 6.2 Einberechnung von Bautätigkeiten

Mithilfe des „Grevener Bevölkerungsmodells“, das seit dem Jahr 2021 nochmal stark modifiziert wurde, können geplante Bautätigkeiten in fünf verschiedenen Szenarien berücksichtigt werden. Zum Berechnungszeitpunkt wurde von insgesamt 765 mithilfe von Bauleitplanverfahren geplanten Wohneinheiten bis zum Jahr 2032 ausgegangen, was bis zum Jahr 2032 76,5 WE pro Jahr wären. Weitere Bauvorhaben, die derzeit noch nicht abzusehen sind, wurden nicht eingeplant (vgl. **Tabelle 2**) wie beispielsweise das Setex-Gelände.

Geringfügige Änderungen in der voraussichtlichen Einzugszeit bzw. der Anzahl der Wohneinheiten könnten in Zukunft vorkommen, da es immer wieder zu Verzögerungen bzw. Abänderungen bei Bauvorhaben kommt. Der Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern liegt bei 21 %, womit der Anspruch aus dem Handlungskonzept Wohnen (2018) ein Drittel der geplanten Wohneinheiten im Ein- und Zweifamilienhaussektor und zwei Drittel der Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau zu errichten, übertroffen wird. Zudem könnten ca. 210 Wohneinheiten im öffentlich geförderten Wohnraum entstehen.

Tabelle 2: Raumwirksam geplante Wohneinheiten, Stand 02/2023

Geplante Bautätigkeiten	WE	Voraussichtliche Einzugszeit
Dansenbörger Heide	252	2028 bis 2032
Ehemaliger Bauhof Saerbecker Straße	45	2025 bis 2027
Gutenbergstraße 2	9	2025
Hansaring 85	10	2025
Marien-Carée	25	2024
Martinistraße 30	36	2025
Martinistraße 35 bis 39	16	2025
Mühlenstraße	52	2024 bis 2025
Ortsmitte Reckenfeld (EFH und MFH)	155	2024-2028
Raiffeisen	110	2025 bis 2028
Wöste BA 1-4 (EFH)	55	Bis 2025
Insgesamt	765	Bis 2032

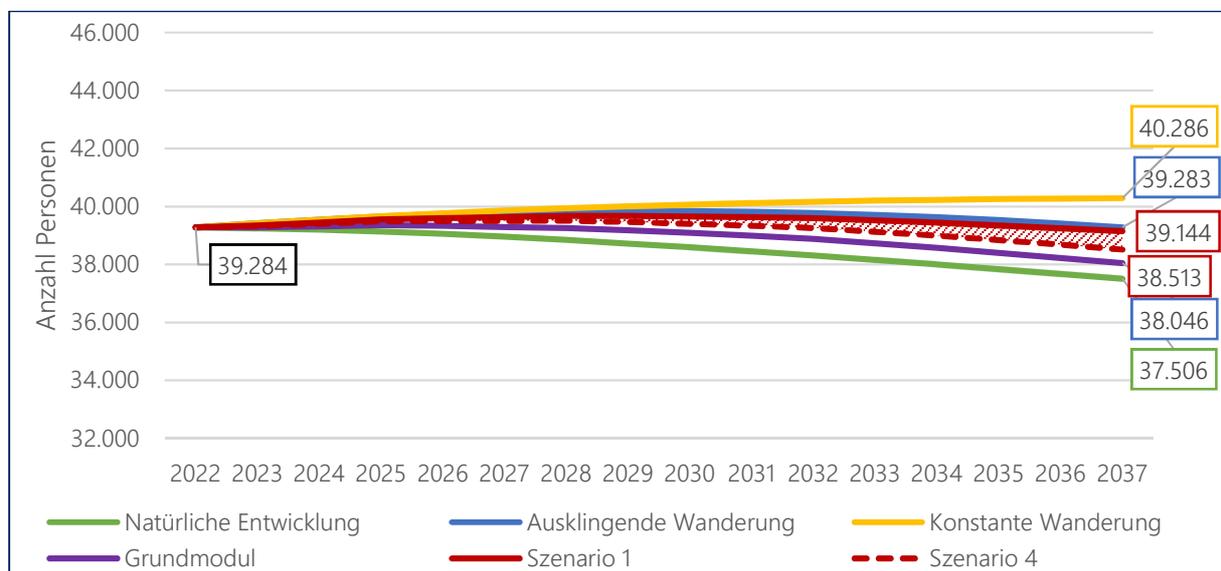
**Abbildung 11** zeigt den Korridor, wie sich die einberechneten Bautätigkeiten auf die Bevölkerungsentwicklung auswirken könnten (Greverner Bevölkerungsmodell - rot schraffierte Fläche bzw. lila Linie).

In den Berechnungen werden nicht nur die geplanten Bautätigkeiten (lila Linie), sondern auch eine diffuse Bebauung angenommen. Diffus bebaut bedeutet, dass Wohneinheiten im Bestand entstehen, wie z.B. durch Aufstockung und Umbau eines Gebäudes bzw. durch Nachverdichtung oder Schließung einer Baulücke. In den vergangenen drei Jahren wurden

60 % der fertiggestellten Bauvorhaben „diffus“ geplant (vgl. **Tabelle 2**).

Zudem werden im höchsten Bautätigkeitsszenario (Szenario 1) die Bautätigkeiten, die in den letzten drei Jahren fertiggestellt wurden, konstant fortgeschrieben.

Die Bautätigkeiten könnten somit die Bevölkerungsentwicklung insofern beeinflussen, dass die Entwicklung zwischen der Natürlichen Entwicklung bzw. der Ausklingenden Wanderung des Hildesheimer Bevölkerungsmodells liegt.



**Abbildung 11:** Szenarien des Hildesheimer und Greverner Bevölkerungsmodells im Vergleich; eigene Darstellung

**Abbildung 12** stellt die Entwicklung der Bevölkerung anhand einer „Bevölkerungspyramide“ dar. Zu erkennen sind die typischen Entwicklungen des demografischen Wandels. Während die Altersgruppe der 55-Jährigen und älteren einen dynamischen Wandel in Richtung Alterung aufzeigen, wird der Fuß der Pyramide

immer schmaler. Vor allem wird erkennbar, dass der Anteil der hochaltrigen und möglicherweise hilfebedürftigen Personen in 15 Jahren einen hohen Anteil aufweisen wird. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen und damit die Anzahl der Geburten werden immer stärker abnehmen.

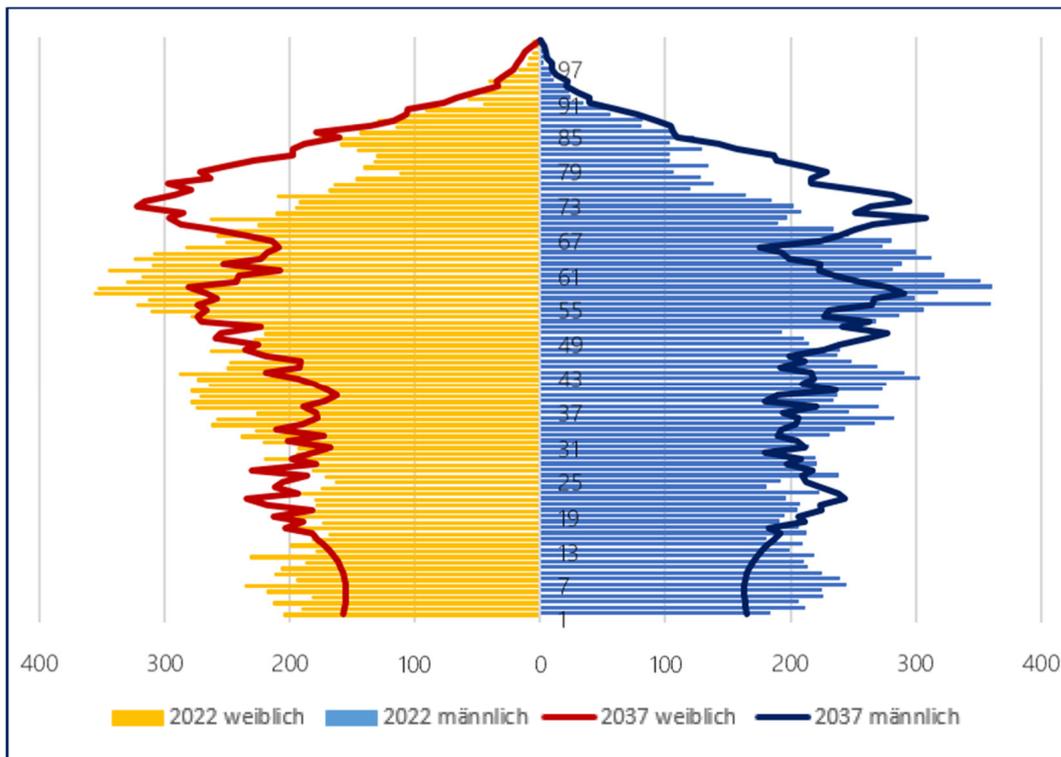


Abbildung 12: Entwicklung der Bevölkerungspyramide Greven, Ausklingende Wanderung; eigene Berechnung und Darstellung

### 6.3 Glättung der Vorausberechnungen

Schon im Demografiebericht 2021 wurde eine Glättung aufgrund der Corona-Pandemie vorgenommen. Die letzten drei Jahre waren von Ereignissen in der Welt geprägt, die erheblich die Wanderungssalden beeinflusst haben. Die Jahre 2020 und 2021 waren von der Corona-Pandemie geprägt, die eine Zurückhaltung in Umzugsgeschehen aufwies, die teilweise durch Grenzschließungen gesetzlich vorgeschrieben waren. Das Jahr 2022 war von einem gegensätzlichen Trend geprägt, nämlich der Flucht von ukrainischen Staatsbürger\*innen, die aufgrund des russischen Angriffs nicht in der Ukraine bleiben konnten. So macht eine Glättung der Jahre 2020 bis 2022 durchaus Sinn. Anders als andere Kommunen hat sich die Stadt Greven nicht dafür entschieden, das Jahr 2022 komplett zu bereinigen, da auch in

Zukunft von Migrationsgeschehen auszugehen ist - in welcher Größenordnung und Geschlechts-, sowie Alterszusammensetzung ist nicht vorauszusagen.

Somit werden zusätzlich zu den Jahren 2020, 2021 und 2022 auch die Jahre 2018 und 2019 betrachtet, die von keinen außergewöhnlichen Ereignissen geprägt waren. **Abbildung 13** stellt die Ergebnisse dieser Trendfortschreibung dar. Die Konstante Wanderung und die Ausklingende Wanderung fallen schwächer aus als bei der nicht-geglätteten Variante. Dafür liegt die Ausklingende Wanderung näher an den Bautätigkeitsszenarien.

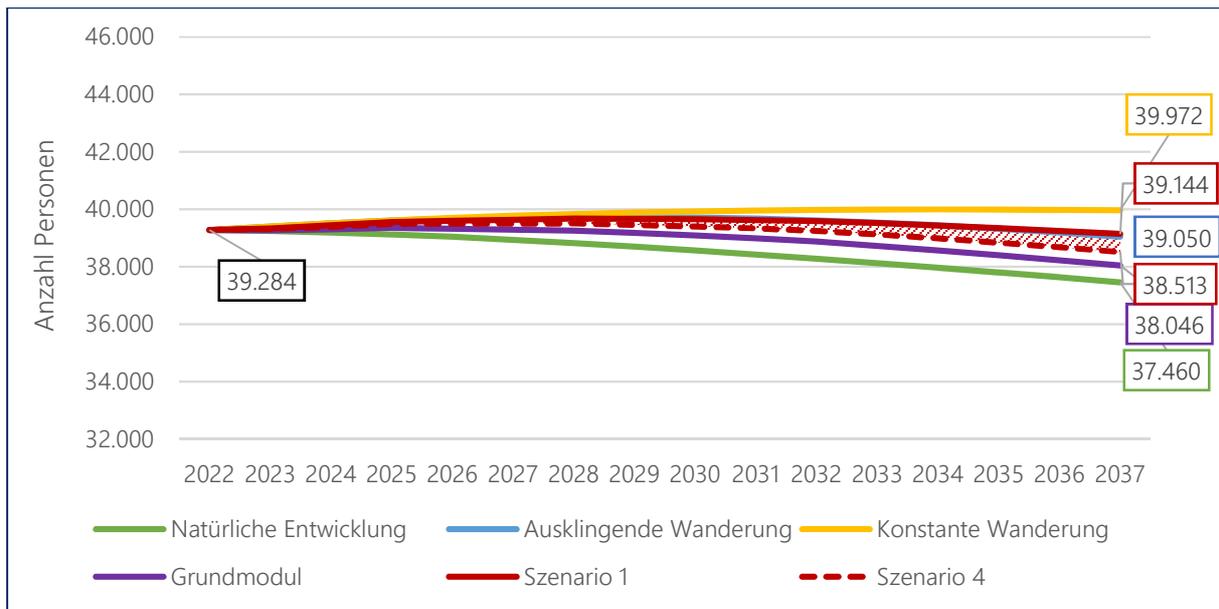


Abbildung 13: Geglättete Bevölkerungsvorausberechnung; eigene Darstellung

## 6.4 Exkurs – Neubaugebiet „Wöste“

Seit 2012 hat das Neubaugebiet „Wöste“ Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung Grevens genommen, vor allem was die Kita- und Schulentwicklung angeht. Das im Südosten Grevens gelegene Neubaugebiet ist das größte der Stadt und wird in vier Bauabschnitten (BA) entwickelt (vgl. **Abbildung 14**). Der letzte Bauabschnitt wurde Ende 2021 freigegeben. Nur wenige Grundstücke waren im Gebiet zum Zeitpunkt März 2023 noch nicht bebaut.

Es wird davon ausgegangen, dass ein gewisser Anteil dauerhaft nicht bebaut wird, z.B. aufgrund von Eigentumsfragen oder weil Vorratsgrundstücke als Garten bzw. Abstellfläche umfunktioniert wurden und somit für Wohnraum nicht zur Verfügung stehen.

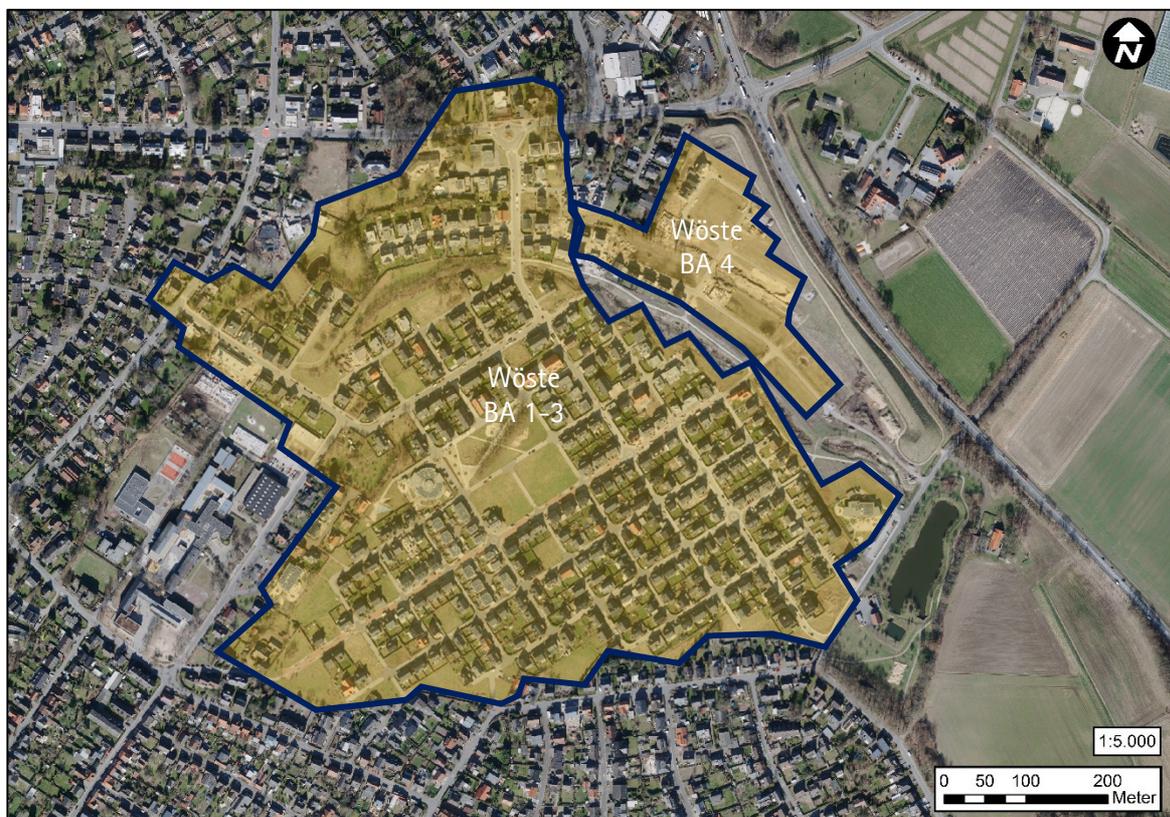


Abbildung 14: Bauabschnitte der "Wöste" - Luftbild 2022<sup>10</sup>

Die folgende **Tabelle 3** zeigt den Status der Grundstücke in der „Wöste“ zum Stand März 2023. Auf den 469 fertiggestellten und umgenutzten Grundstücken in der „Wöste“ lebten am 31.12.2022 insgesamt 1.704 Menschen.

Zum Stichtag 31.12.2022 lebten ca. 140 Personen mehr in der Wöste als es noch zum 31.12.2020 waren. 1.704 Menschen bedeutet eine durchschnittliche Personenzahl von 3,63 Personen pro Grundstück. Die 106 noch fertigzustellenden Grundstücke (nicht fertiggestellt

<sup>10</sup> Kartengrundlage: DL-DE/BY-2.0 LandNRW / Kreis Steinfurt  
Stadt Greven

bzw. in Bau) weisen unter Beachtung der Bewohnerquote von 3,63 eine zusätzliche Kapazität von noch insgesamt 385 Bewohner\*innen auf.

Tabelle 3: Status der Grundstücke in der "Wüste" - Stand 03/2023; eigene Darstellung

	Anzahl	Prozent
<b>Grundstücke BA 1-3</b>	<b>490</b>	<b>100 %</b>
davon fertiggestellt	428	87 %
davon in Bau	3	1 %
davon nicht bebaut	59	12 %
davon als freie Fläche bzw. Garten umgenutzt	13	3 %
<b>davon noch fertigzustellen</b>	<b>46</b>	<b>9 %</b>
<b>Grundstücke BA 4</b>	<b>85</b>	<b>100 %</b>
davon fertiggestellt	24	28 %
davon in Bau	18	21 %
davon nicht bebaut	43	51 %
davon als freie Fläche bzw. als Garten umgenutzt	4	5 %
<b>davon noch fertigzustellen</b>	<b>39</b>	<b>46 %</b>
<b>insgesamt</b>	<b>575</b>	<b>100 %</b>
davon fertiggestellt, umgenutzt oder in Bau	490	85 %
<b>davon noch fertigzustellen</b>	<b>85</b>	<b>15 %</b>

Wie aus **Abbildung 15** hervorgeht, sind in der „Wüste“ 67 % der Bewohner\*innen jünger als 40 Jahre. Mit einem Anteil von knapp 30 % weist die Altersgruppe 40 < 65 Jahre den größten Anteil in der Altersverteilung auf. Vor zwei Jahren war die größte Altersgruppe noch die der 27 bis 40-Jährigen. Somit ist auch in der Wüste ein gewisser demografischer Wandel erkennbar. Vor allem ist die Anzahl der Kitakinder im vergangenen Jahr um rund 20 Kinder zurückgegangen. Der Anteil der minderjährigen Bewohner\*innen ist in der „Wüste“ mit rund 39 % doppelt so hoch wie in der Gesamtstadt Greven (19 %). Besonders auffällig

ist in der „Wüste“ darüber hinaus der geringe Anteil der ab 65-Jährigen mit rund 3 %. Der Anteil der Bewohner\*innen im nicht-erwerbsfähigen Alter liegt bei ca. 42 % und ist mit dem Wert der Gesamtbevölkerung Grevens (ca. 38 %, vgl. **Abbildung 2**) vergleichbar. Jedoch liegen die Bedarfe verstärkt bei den Kindern und Jugendlichen und nur im geringsten Maße bei den über 65-Jährigen. Die natürliche Entwicklung der „Wüste“ wird zu einer langfristigen Zunahme der älteren und einer Abnahme der jüngeren Altersgruppen führen.

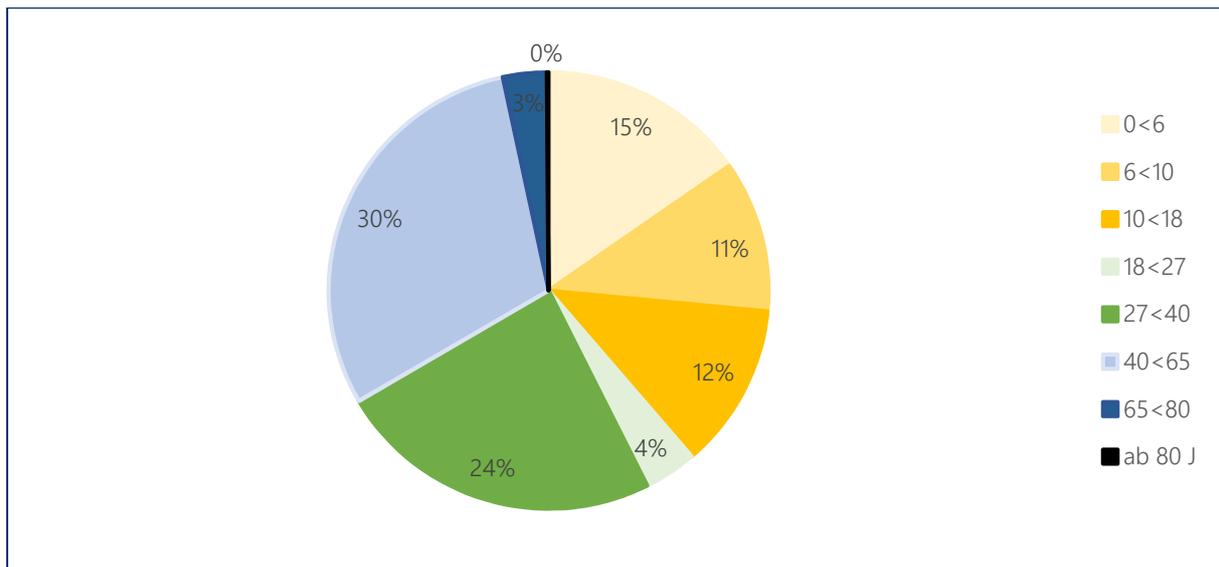


Abbildung 15: Altersverteilung in der „Wüste“ – Stichtag 31.12.2022; eigene Darstellung

Die Wanderungssalden des Neubaugebietes „Wüste“ machen deutlich, dass die „Wüste“ von einem Zuzug und Verbleib von Familien mit jungen Kindern bzw. von jungen Erwachsenen ohne Kinder geprägt ist, die dann mit

der Zeit eine Familie in der „Wüste“ gründen (vgl. **Abbildung 16**). Nur wenige Personen sind in den letzten drei Jahren aus der Wüste weggezogen.

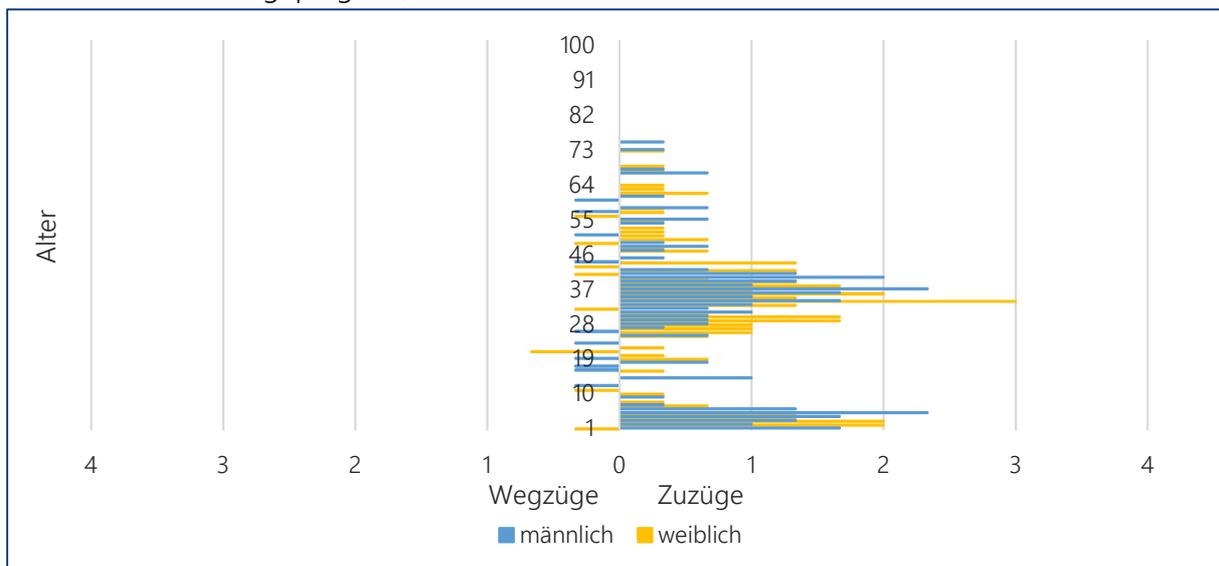


Abbildung 16: Wanderungssalden der „Wüste“ (2020-2022); eigene Berechnung und Darstellung

Jährlich kommen mehr als die Hälfte der zugezogenen Bewohner\*innen aus Greven selbst, wobei die Zuzüge innerhalb Grevens überwiegend aus Umzügen aus dem Stadtteil „Rechts der Ems“ resultieren. Auch spielen Zuzüge aus der Stadt Münster eine Rolle. Die

Jahre 2020 und 2022 sind die einzigen Jahre, die von einem über 50-prozentigen Zuzug aus Münster bzw. aus sonstigen Gegenden geprägt sind (vgl. **Abbildung 17**).

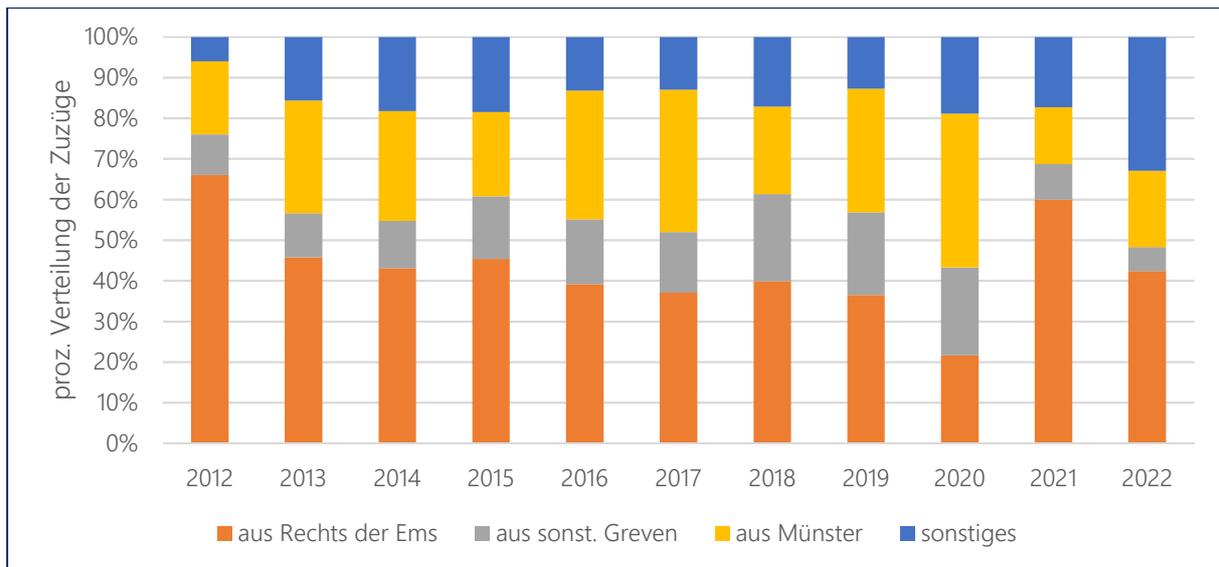


Abbildung 17: Verteilung der Herkunft bei den Zuzügen in die „Wöste“; eigene Darstellung

Das Tempo und der Umfang der Fertigstellungen der bislang nicht bebauten Grundstücke in der „Wöste“ ist relativ schwer vorhersehbar, da die Grundstücke von Privatpersonen veräußert werden. Durch das Grevener Bevölkerungsmodell können Annahmen getroffen werden, inwiefern sich die „Wöste“ unter bestimmten Bedingungen entwickeln kann. Dadurch, dass das Baugebiet allmählich erschöpft ist, ist davon auszugehen, dass das Szenario 1 die Lage überschätzt. Das liegt daran, dass im Szenario 1 die Bautätigkeiten der Vergangenheit ohne Gewichtung fortgeschrieben werden.

Bis zum Jahr 2025 wird eine Realisierung von 55 Grundstücken als realistisch angenommen, da aus Erfahrung von einer Nicht-Realisierung von ca. 5 % der Grundstücke ausgegangen werden kann. Nach der Natürlichen Entwicklung könnten bis zum Jahr 2037 1.876 Personen in der „Wöste“ leben. Somit wächst die „Wöste“ aufgrund der hohen Geburtenrate und der geringen Sterblichkeit noch aus sich selbst heraus. Nach dem Szenario der Ausklingenden Wanderung könnten 2.301 Personen bis zum Jahr 2037 in der „Wöste“ leben und

nach der Konstanten Wanderung 2.535 Personen. Im Vergleich zum Demografiebericht 2021 wird eine geringere Bevölkerungszahl vorausgerechnet. Das liegt an den zurückgehenden Zuzugszahlen. Dies kann damit erklärt werden, dass Wanderungen dazu beitragen, ihre eigenen Ursachen aufzuheben. Ein Neubaugebiet erzeugt umso früher keine Wanderungsgewinne mehr, je erfolgreicher und rascher es vollständig besiedelt ist. Demnach ist es problematisch aktuelle Wanderungssalden unverändert für den gesamten Planungszeitraum anzusetzen (siehe Methodik der Konstanten Wanderung).

Unter Berücksichtigung der 55 realisierbaren Wohneinheiten könnte die „Wöste“ auch nach dem Grevener Bevölkerungsmodell bis zum Jahr 2037 in einem gewissen Korridor wachsen. Werden nur eine Wanderungsquote und die geplanten Bautätigkeiten berücksichtigt, so wird die Entwicklung nahe der Natürlichen Entwicklung liegen (siehe lila Linie „Grundmodul“), wird zusätzlich eine diffuse Bebauung und eine Gewichtung angenommen, könnte die Bevölkerung zwischen der Ausklingenden Wanderung und der Natürlichen Entwicklung in 15 Jahren liegen (siehe gepunktete rote Linie

„Szenario 4“), wird jedoch zudem der Zuzug aufgrund von Bautätigkeiten der vergangenen drei Jahre fortgeschrieben und keine Gewichtung angenommen, könnte das Szenario im Jahr 2037 die Ausklingende Wanderung leicht übersteigen (siehe rote Linie „Szenario 1“) (vgl. **Abbildung 18**). Das Szenario 1 wird jedoch als eher unwahrscheinlich angesehen, da es nicht sinnvoll ist die Bautätigkeiten der letzten Jahre in diesem Gebiet fortzuschreiben, da diese aufgrund der fast vollständigen Besiedlung des Gebietes nicht in diesem Umfang in der Zukunft realisiert werden können.

Unter Beachtung der 385 Personen, die noch in das Baugebiet aufgrund der frei gebliebenen Grundstücke ziehen könnten, würde maximal das Szenario 4 in Betracht kommen.

So kann sich die Bevölkerung zwischen der Natürlichen Entwicklung und der Konstanten Wanderung entwickeln. Im Vergleich zu den Berechnungen der Vorjahre, konnte gezeigt werden, dass auch die Ausklingende Wanderung die tatsächliche Entwicklung überschätzt hatte (siehe blau gestrichelte und gepunktete Linie).

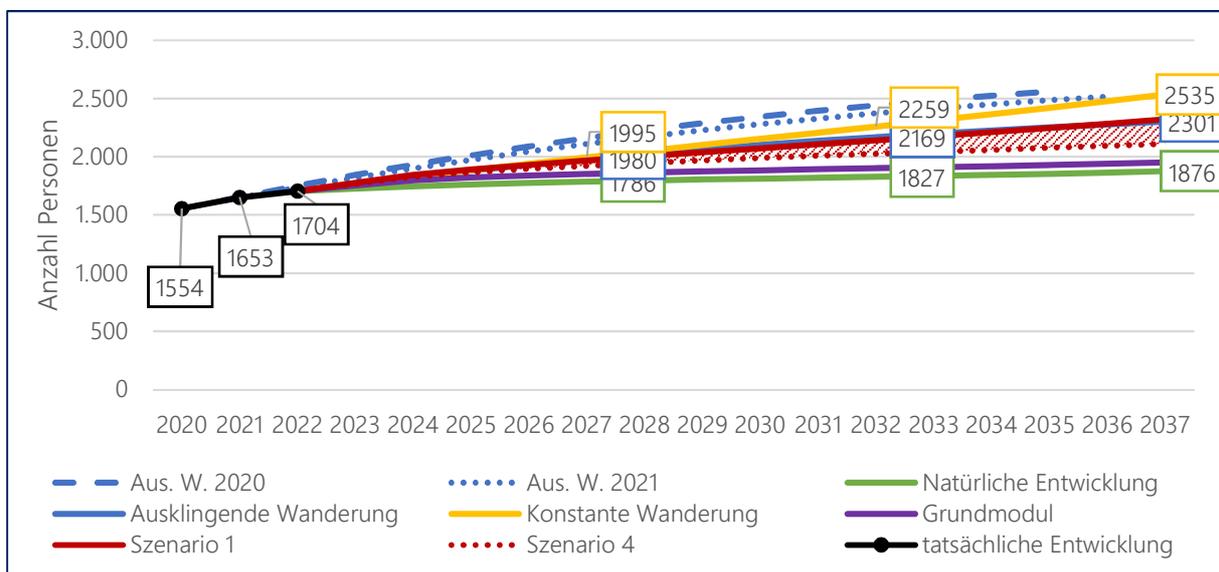


Abbildung 18: Zukünftige Entwicklung der Gesamtbevölkerung in der "Wöste"; eigene Darstellung und Berechnung

## 6.5 Einordnung der Bevölkerungsprognose in den regionalen Kontext

### Vergleich der Bevölkerungsentwicklung der 14. und 15. koordinierten Bevölkerungsprognosen von IT.NRW

IT.NRW veröffentlicht in regelmäßigen Abständen Bevölkerungsprognosen der Gemeinden und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen. 2022 wurde die aktualisierte 15. koordinierte Bevölkerungsprognose veröffentlicht. Um Unterschiede der 14. und 15. koordinierten Bevölkerungsprognose erkennbar zu machen, werden die Ergebnisse beider Prognosen in diesem Kapitel dargestellt.

Für die Einordnung der Bevölkerungsprognose der Stadt Greven in den Gesamtkontext, werden in der folgenden **Abbildung 19** sämtliche von IT.NRW prognostizierten Bevölkerungsentwicklungen in den Städten und Gemeinden des Kreises Steinfurt - ergänzt um die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Münster -

im Zeitraum von 2020 bis 2035 (14. koordinierte Bevölkerungsprognose) und im Zeitraum von 2022 bis 2037 (15. koordinierte Bevölkerungsprognose) dargestellt. Dabei zeigt sich ein sehr unterschiedliches Bild der Entwicklung. Greven gehört nach IT.NRW in der 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung als Gemeinde der Stadtregion Münster zu den wenigen wachsenden Städten des Kreises Steinfurt. Nach der 15. koordinierten Bevölkerungsprognose gehört Greven zwar immer

noch zu den wachsenden Städten, sticht aber gegenüber den anderen Kommunen in der Region nicht heraus. Tatsächlich wird für die Kreisstadt Steinfurt das höchste Plus bis zum Jahr 2037 berechnet. Die Schwankungen zwischen den Kommunen fallen im Allgemeinen wesentlich geringer aus als noch bei den Berechnungen der 14. koordinierten Bevölkerungsprognose (vgl. **Abbildung 19**).

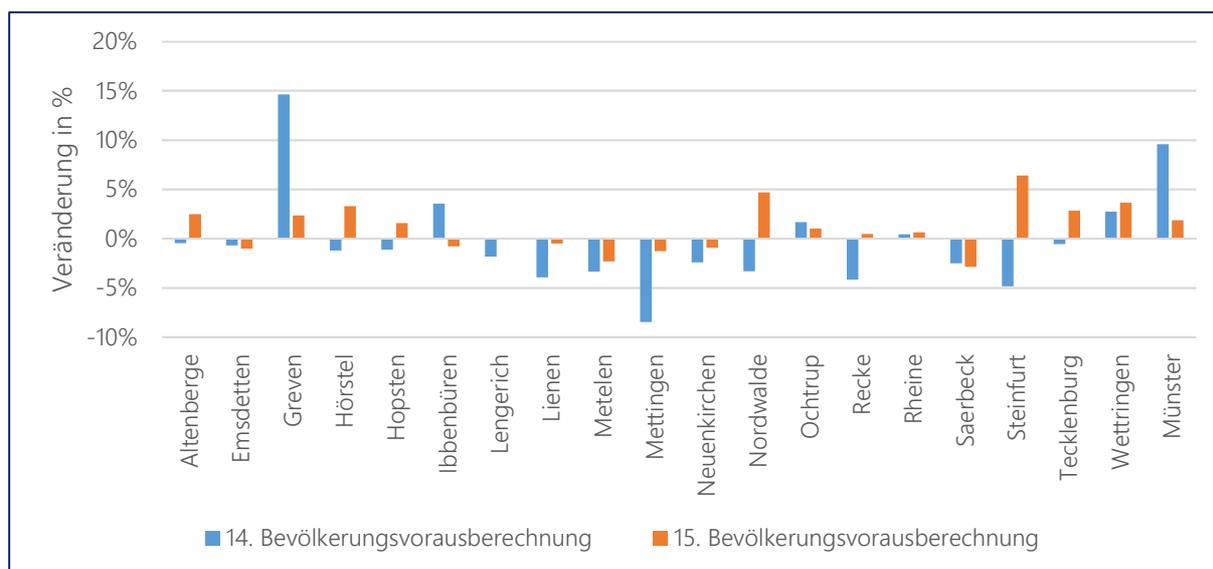


Abbildung 19: Bevölkerungsprognosen für die Städte und Gemeinden des Kreises Steinfurt und der Stadt Münster 2020 bis 2035 der 14. koordinierten Bevölkerungsprognose in % und 2022 bis 2037 der 15. koordinierten Bevölkerungsprognose<sup>11,12</sup>

## 6.6 Entwicklung der Altersstruktur

Die folgende **Abbildung 20** zeigt, inwiefern sich die oben genannten Altersgruppen in den nächsten fünf, zehn und fünfzehn Jahren entwickeln könnten. Bei der Abbildung werden

die Ergebnisse der Ausklingenden Wanderung angenommen.

Bei den unter 18-Jährigen wird bis zu dem Jahr 2037 eine Abnahme von 8 % erwartet. Bis 2022 wird diese Altersgruppe jedoch noch

11 vgl. IT.NRW (2019): Bevölkerungsentwicklung in den kreisangehörigen Städten und Kreisen Nordrhein Westfalens 2018 bis 2040/60. Online verfügbar unter: <https://www.it.nrw/itnrw-legt-fuer-alle-staedte-und-gemeinden-des-landes-neue-ergebnisse-zur-zukuenftigen-entwicklung>, Download am 27.01.2021, S. 48-54, 166

12 vgl. IT.NRW (2022): Bevölkerungsvorausberechnung 2021 bis 2050 (Gemeinden) nach Geschlecht – Gemeinden – Stichtag, Code: 12422-01i

leicht steigen. Der Altersgruppe 18 < 27 Jahre wird zunächst bis zum Jahr 2027 eine Abnahme vorausgesagt. Im Jahr 2032 wird in dieser Altersgruppe wieder mit einer vergleichbaren Bevölkerungszahl wie im Jahr 2022 gerechnet. Bis zum Jahr 2037 ist die Gruppe um ca. 15 % angestiegen. Die Altersgruppen 27 < 40 Jahre und 40 < 65 Jahre weisen bis zum Jahr 2037 eine Abnahme um 19 % bzw. 11 % auf. Es wird deutlich, dass vor allem die Altersgruppe 65 < 80 bis zum Jahr 2037 wachsen wird. Die Altersgruppe 65 < 80 Jahre ver-

zeichnet dabei bis zum Jahr 2037 eine Zunahme von 41 %. Die Anzahl der in Greven lebenden Personen ab 80 Jahren nehmen bis zum Jahr 2037 um 19 % zu. Die dargestellten Zahlen lassen somit mittel- bis langfristig eine Abnahme der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (18 < 65 Jahre bis -9%) sowie eine Zunahme der Bevölkerung im Ruhestandsalter vermuten (65 Jahre und älter bis +34%). Aufgrund der besonderen Bedeutung der jüngeren und älteren Altersgruppen, werden diese im Folgenden noch einmal differenzierter betrachtet.

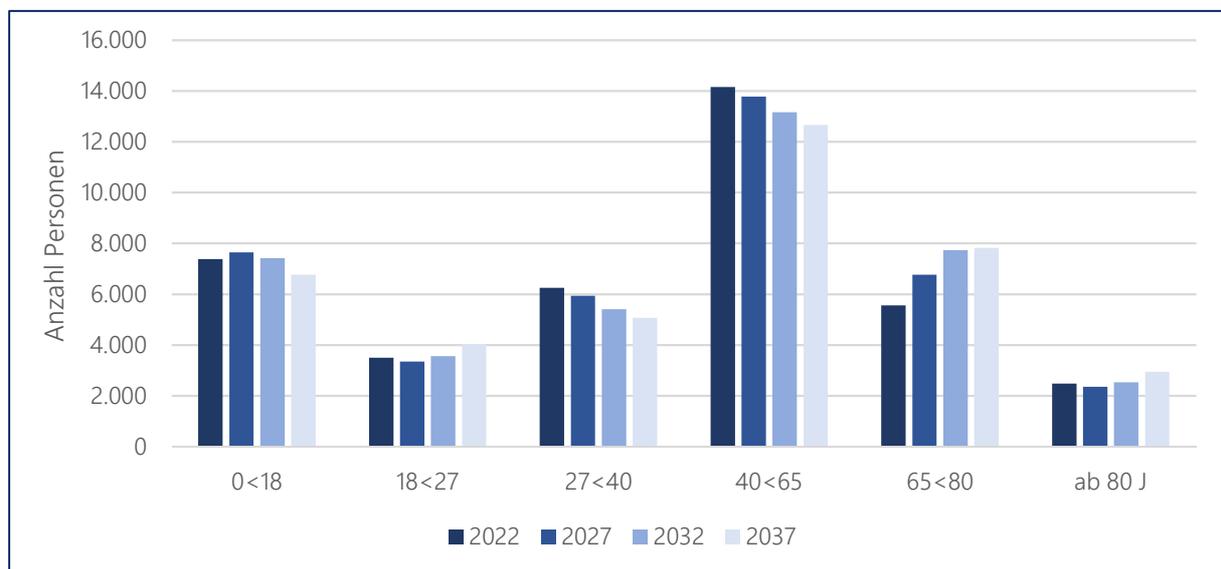


Abbildung 20: Entwicklung der Altersstruktur der Stadt Greven, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung

**Abbildung 21** stellt die Entwicklung der minderjährigen Bevölkerung der Stadt Greven dar. Es ist darauf hinzuweisen, dass deren Entwicklung maßgeblich durch den zukünftigen Wanderungssaldo beeinflusst wird, vor allem bei Neubaugebieten ist ein starker Zuzug von Kinder und Jugendlichen zu beobachten und zu erwarten. Die kitarelevante Altersgruppe wird

langfristig eine Abnahme verzeichnen (Altersgruppen 0 < 2, 2 < 3 und 3 < 6 Jahre). Wahrscheinlich ist eine kurzfristige Zunahme der Gruppe der Grundschüler\*innen (Altersgruppe 6 < 10 Jahre), die langfristig jedoch wieder abflacht. Die Schüler\*innenzahlen der weiterführenden Schule (Altersgruppen 10 < 16 und 16 < 18 Jahre) scheinen mittel- bis langfristig zuzunehmen (vgl. **Abbildung 21**).

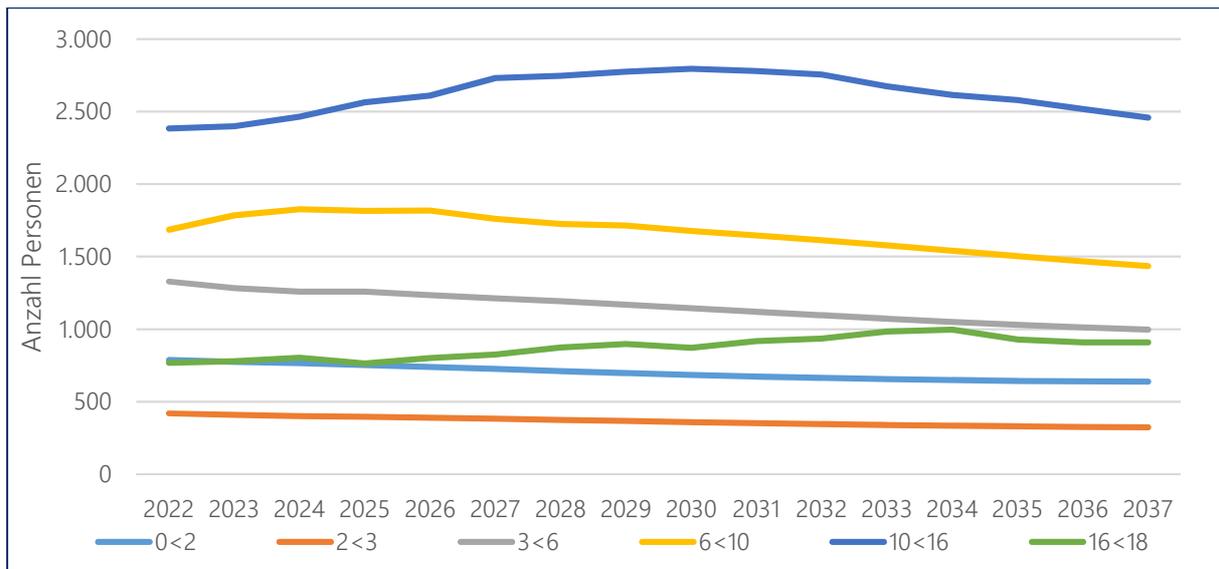


Abbildung 21: Entwicklung der Kinderzahlen der Stadt Greven, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung

Abbildung 22 zeigt die Entwicklung der Senior\*innen in der Stadt Greven, wobei die Altersgruppen der Jahrgänge 1955 bis 1969 zu den geburtenreichen Jahrgängen, auch „Babyboomer“ genannt, gezählt werden. Die Altersgruppe 55 < 65 Jahre wird in dieser Abbildung

den Senior\*innen zugeteilt, da die Personen dieser Gruppe kurz- bis mittelfristig zu der Altersgruppe 65 < 80 Jahre gezählt werden können.

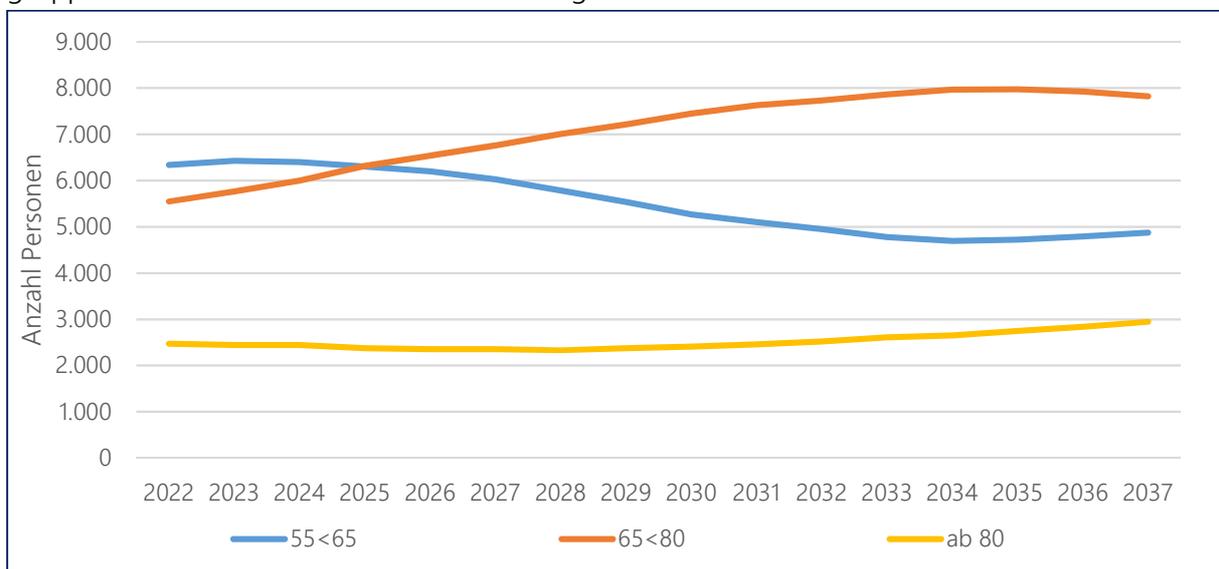


Abbildung 22: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre in der Stadt Greven, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung

Wie die Abbildung 22 zeigt, nimmt die Altersgruppe 55 < 65 Jahre schon ab dem Jahr 2024

ab, um ab dem Jahr 2034 wieder leicht zuzunehmen. Die Zunahme der Bevölkerung im Al-

ter ab 65 Jahren ist aufgrund des demografischen Wandels gesichert - auch vor dem Hintergrund der in **Abbildung 5** dargestellten abnehmenden Mobilität dieser Altersgruppe.

Die nachstehende **Tabelle 4** führt die vorausgesagten Entwicklungen des Durchschnittsalters sowie des Jugend- und Altenquotienten in Greven für die Jahre 2027, 2032 und 2037 im Vergleich zum Basisjahr 2022 auf. Für den demografischen Wandel sind neben einem zunehmenden Durchschnittsalter ein sinkender Jugend- und ein steigender Altenquotient charakteristisch.

Wie bereits in **Tabelle 1** festgestellt, ist der Jugendquotient aus dem Jahr 2022 in Greven

vergleichsweise hoch anzusehen. **Tabelle 4** zeigt nun, dass der Jugendquotient im Laufe der Jahre entgegen des Trends des demografischen Wandels weiter ansteigt, jedoch ab dem Jahr 2032 wieder abfällt. Dies lässt sich u.a. auf die Besiedlung der Wüste zurückführen. Von 2021 auf 2022 hat sich der Jugendquotient stärker erhöht als ursprünglich angenommen, dies kann u.a. an dem Zuwachs an jungen Personen aus der Ukraine liegen. Auch ist so der leichte Rückgang des Durchschnittsalters von 2021 auf 2022 zu erklären. Das Durchschnittsalter sowie der Altenquotient werden jedoch ebenfalls zunehmen und folgen somit dem Trend des demografischen Wandels.

Tabelle 4: Entwicklung der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur der Stadt Greven, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung

	2022	2027	2032	2037
Durchschnittsalter (in Jahren)	44,15	45,21	46,23	47,09
Jugendquotient	35,29	36,51	37,32	35,82
Altenquotient	34,72	41,94	50,48	54,81

## 7 Zusammenfassender Ausblick

Zuwanderung und damit die persönliche Entscheidung, Greven als Lebensmittelpunkt zu wählen, findet dann statt, wenn die Voraussetzungen und Angebote von Wohnsituation, Arbeitsmöglichkeiten, Leben, Wirtschaft (swachstum) und Infrastruktur entwickelt und umgesetzt werden. Der demografische Wandel wird umso besser zu bewältigen sein, je enger die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Wirtschaft, Handel, Dienstleistungen und den Einwohner\*innen ist. Neue Kooperationsformen und Netzwerke der Akteur\*innen werden wichtige Instrumente zur Gestaltung dieses Prozesses sein. Trotz steigender Bevölkerungszahlen wird das Erwerbspersonenpotenzial sinken und die Anzahl der zu versorgenden Personen steigen.

Die gesammelten Daten im Demografie-Monitoring dienen dazu Transparenz von demografischen Zuständen und Entwicklungen zu schaffen. Sie dienen nicht nur dafür die Vergangenheit nachvollziehen zu können, sondern auch unter bestimmten Annahmen Vorausberechnungen durchzuführen. Die Vorausberechnungen haben jedoch keinen Wahrheitsanspruch, da sie sehr empfindlich gegenüber Schwankungen, künftigen Ereignissen, aber auch politischen Entscheidungen, sind. Die Entwicklung einer Bevölkerung hängt hauptsächlich von drei Faktoren ab: der Wanderung, der Sterberate und der Geburtenrate. Insbesondere die Wanderungsbewegungen werden durch unvorhersehbare Faktoren beeinflusst, die nur bedingt kontrollierbar sind. Ein Baugebiet ist planbar, jedoch sind eine Pandemie oder ein Kriegereignis unvorhersehbare Ereignisse. Die aufgestellten Prognosen

liefern daher immer nur Orientierungswerte, die fachplanerisch zu bewerten sind und eventuell an die Ereignisse angepasst werden müssen.

Greven weist derzeit einen negativen Geburtensaldo auf, der sich auch weiterhin verstetigen wird. Die Bevölkerung wird sich daher in einem gewissen Schwankungskorridor bewegen – zwischen Abnahme, Kontinuität oder Zunahme. Dabei verlaufen die Trends in den ortsbezogenen Gebieten nicht einheitlich, sondern unterscheiden sich zum Teil erheblich (vgl. **Anhang A-E**). Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie und der Jahre, in denen vermehrt geflüchtete Personen nach Greven gekommen sind, wurde die Sensibilität der Prognosen hinsichtlich der Wanderungssalden verdeutlicht.

In Zukunft wird der demografische Wandel mit all seinen Herausforderungen und Problemen immer mehr an Fahrt gewinnen. Die Alterung der Bevölkerung kann typische Trends des demografischen Wandels bedingen, wie eine Schrumpfdynamik, Singularisierung der Bevölkerung und ein Anstieg der Pflegebedürftigkeit. Weiter können sich dadurch auch die Lebensstrukturen verändern. Die Zunahme der Bevölkerung im Alter ab 65 Jahren ist sicher und wird mittel- bis langfristig prognostiziert. Die Abnahme der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ist auch mittel- bis langfristig vorauszusehen. Die Entwicklung der minderjährigen Bevölkerung wird maßgeblich durch den zukünftigen Wanderungssaldo beeinflusst werden. Hier können als Beispiele Neubaugebiete oder der Generationenwechsel genannt werden. Sollte Greven es schaffen, mehr Familien anzusiedeln, wie es bspw. in der

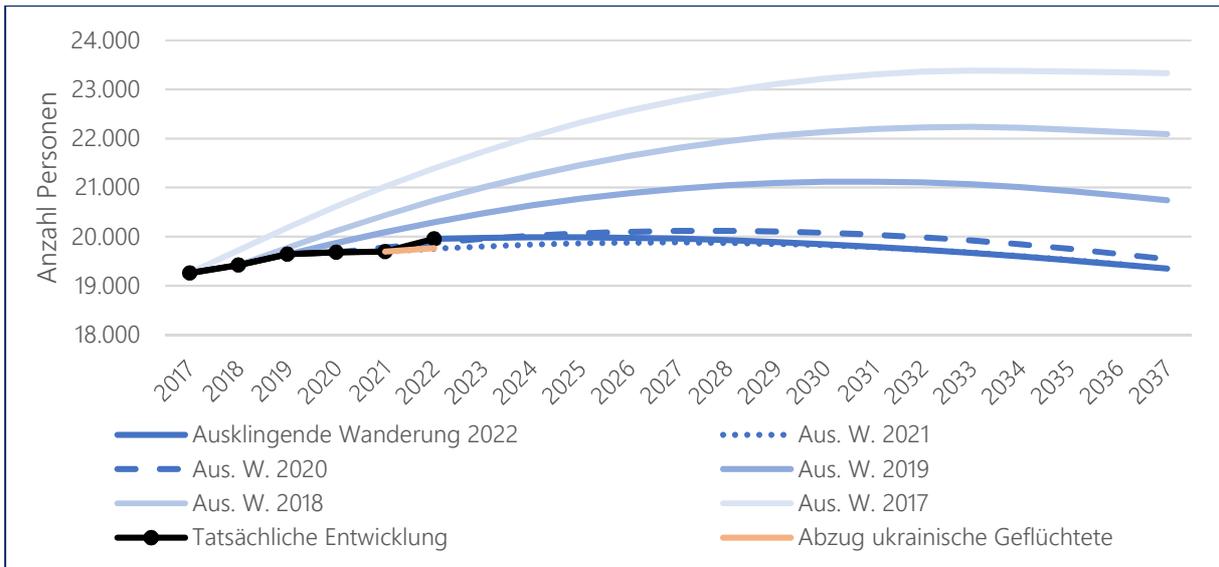
Wöste der Fall war, so werden auch die Kinderzahlen wieder ansteigen. In manchen Bereichen der Stadt ist jetzt schon ein Generationenwechsel zu verorten – wie z.B. Links der Ems bzw. Rechts der Ems Nord.

Eine der zukünftigen Aufgaben des Demografie-Monitorings wird sein, das „Grevener Bevölkerungsmodell“ zu evaluieren und mit den Ergebnissen des Hildesheimer Bevölkerungsmodells und der tatsächlichen Bevölkerung zu vergleichen.

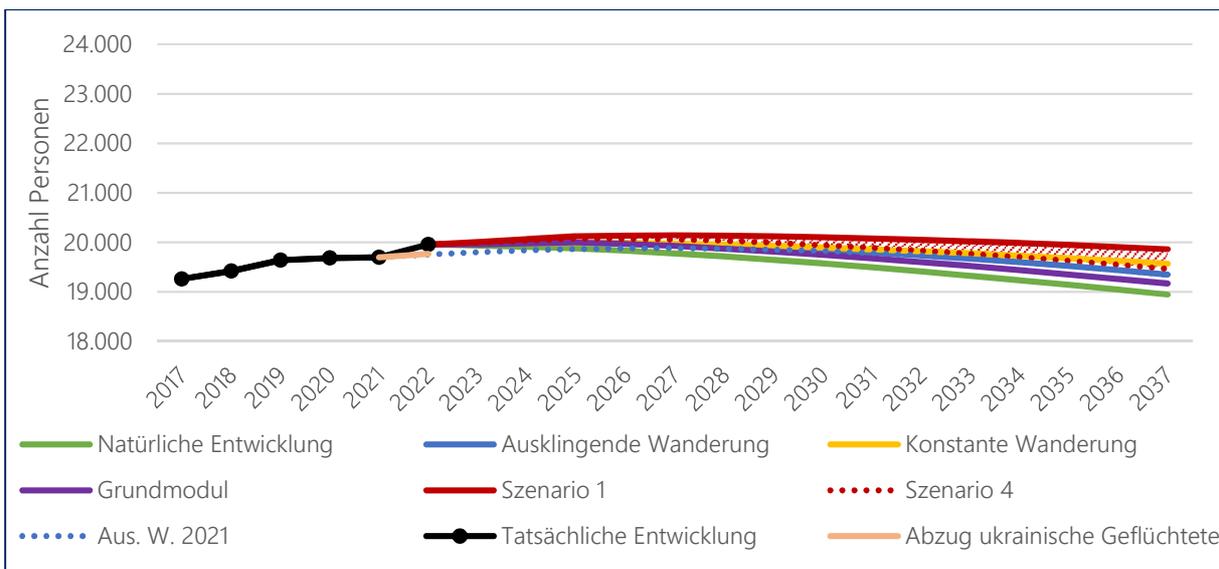
## Anhang A - Kernstadt Rechts der Ems

		Anteil an der Gesamtbevölkerung
Einwohnerzahl	19.956	50,80%
davon weiblich	10.194	
davon männlich	9.762	
		Vergleich zur Gesamtbevölkerung
Durchschnittsalter	44,29	+0,14
Jugendquotient	35,97	+0,68
Altenquotient	37,47	+2,75
Wanderungssaldo (Ø 2020-2022)	0,18%	-0,24%

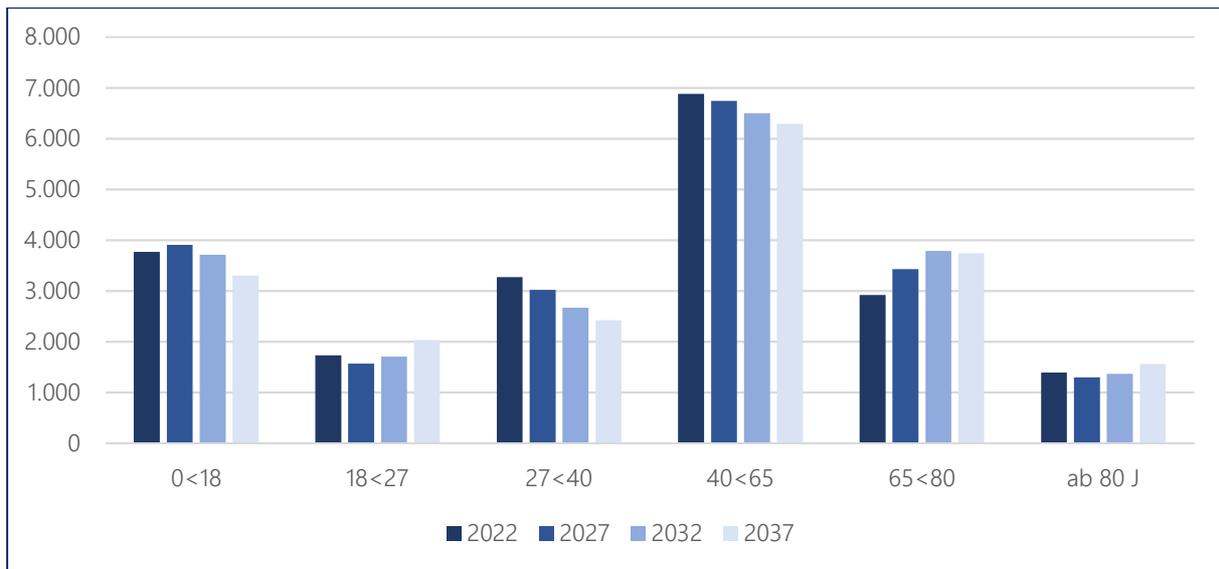
Anhang A-I: Kernstadt - Rechts der Ems: Demografieprofil (Stichtag 31.12.2022); eigene Darstellung



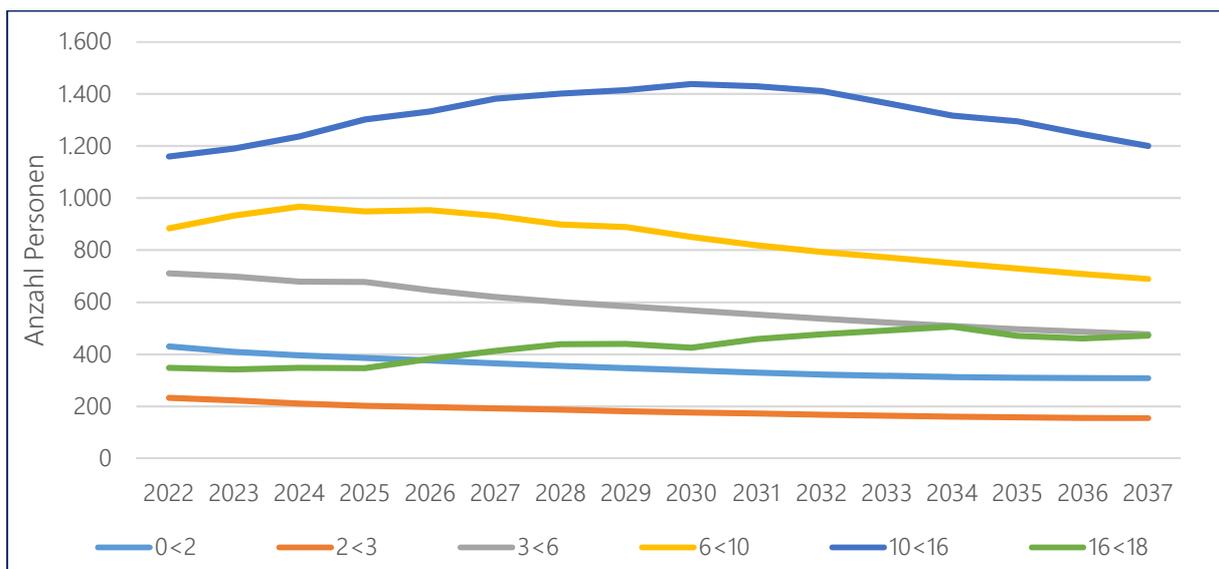
Anhang A- II: Kernstadt - Rechts der Ems: Bevölkerungsprognosen im Vergleich von 2017 bis 2022; eigene Darstellung



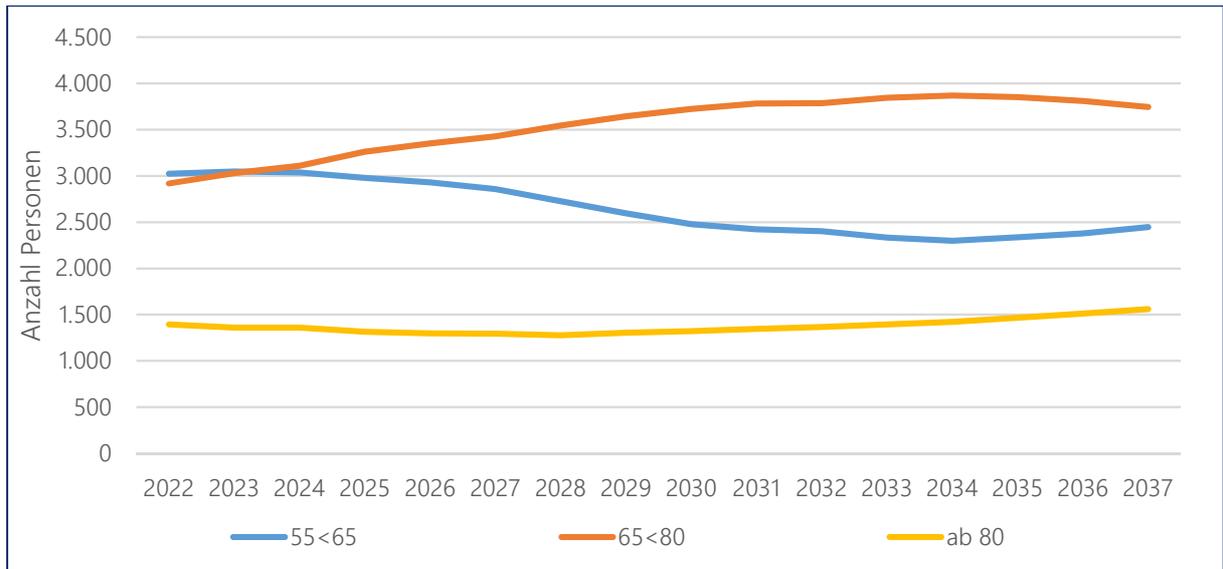
Anhang A-III: Kernstadt - Rechts der Ems: Bevölkerungsprognosen im Vergleich; eigene Darstellung



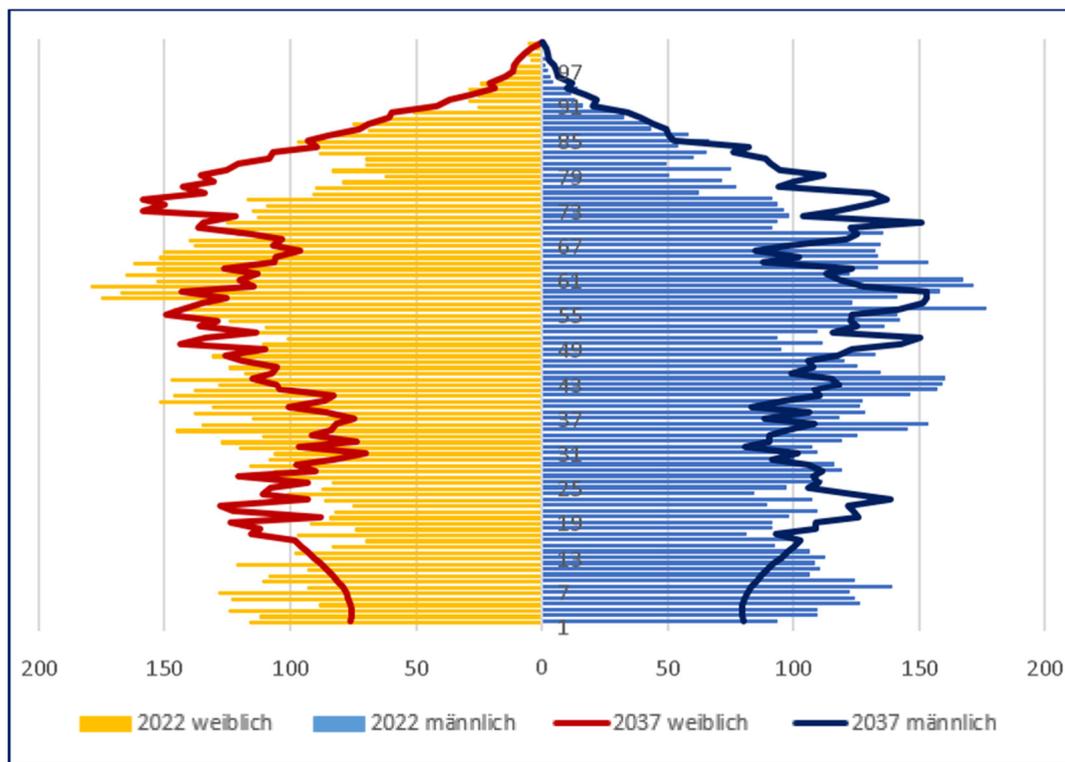
Anhang A-IV: Kernstadt - Rechts der Ems: Entwicklung der Altersstruktur, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang A-V: Kernstadt - Rechts der Ems: Entwicklung der Kinderzahlen, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang A-VI: Kernstadt - Rechts der Ems: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahren, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang A-VII: Kernstadt - Rechts der Ems: Entwicklung der Bevölkerungspyramide, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung

	2022	2027	2032	2037
Einwohnerzahl	19.956	19.958	19.735	19.348
Veränderung zum Basisjahr		+0,01%	-1,11%	-3,05%
Durchschnittsalter (in Jahren)	44,29	45,08	45,94	46,77
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	0,14	-0,13	-0,29	-0,32
Jugendquotient	35,97	38,65	39,59	36,97
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	+0,68	+2,13	+2,27	+1,15
Altenquotient	37,47	43,68	50,44	52,83
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	+2,75	+1,74	-0,04	-1,97

Anhang A-VIII: Kernstadt - Rechts der Ems: Prognosen der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur; eigene Darstellung

#### Infokasten:

Der Stadtteil Rechts der Ems ist mit seinen derzeit 19.956 Personen der größte Stadtteil in Greven. In den letzten Jahren hat sich dieser Stadtteil generell positiv entwickelt – mit Ausnahme des Jahres 2020. Der durchschnittliche geglättete Wanderungssaldo der letzten drei Jahre zeigt einen nur leicht positiven Trend von 0,18%. Somit ist die Entwicklung der Gesamtbevölkerung bis zum Jahr 2037 eher schrumpfend bis stabil anhaltend. Aufgrund von geplanten Bautätigkeiten könnte der Stadtteil jedoch noch leicht wachsen.

Die Anzahl der Kitakinder zeigen langfristig eine negative Entwicklung, so auch die Anzahl der Grundschulkinder, die jedoch kurzfristig leicht ansteigen werden. Die Kinder und Jugendlichen, die auf eine weiterführende Schule gehen, werden sich mittel- bis langfristig positiv entwickeln.

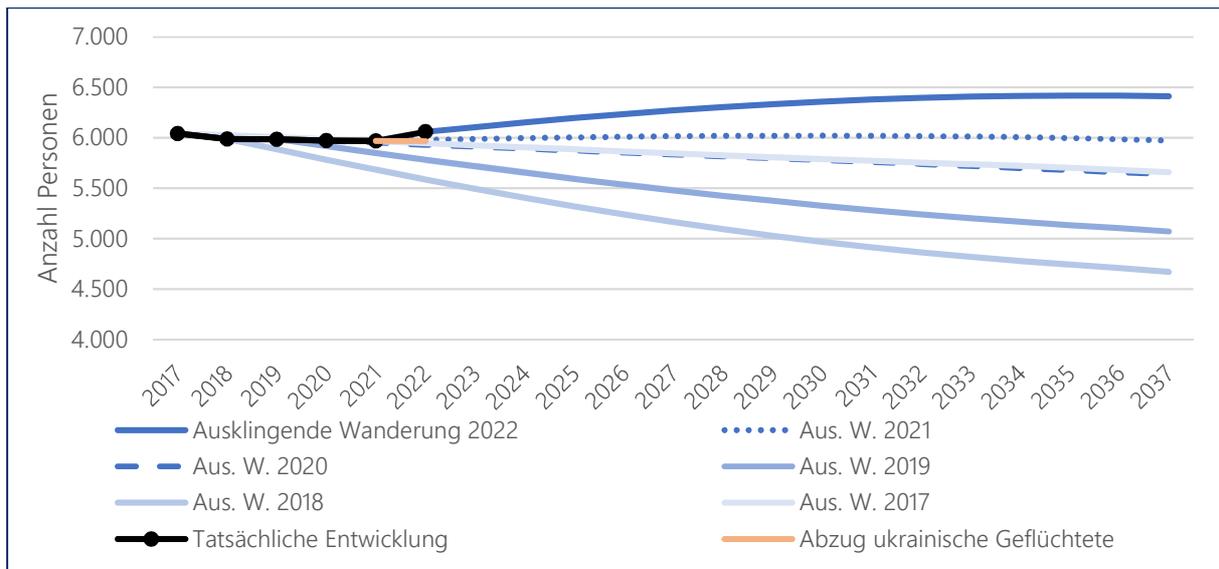
Auch wird von einer kurz- bis mittelfristigen Zunahme der 65 bis unter 80-Jährigen ausgegangen sowie von einer langfristigen Zunahme der 80-Jährigen und älteren Personen.

Der Jugendquotient liegt noch höher als der von der Gesamtbevölkerung und wird sich zudem zukünftig positiver als die Gesamtstadt entwickeln. Dies liegt vor allem am Neubaugebiet Wöste, in dem sehr viele Kinder und Jugendliche leben. Der Altenquotient liegt im Vergleich zur Gesamtbevölkerung recht hoch. Dies kann auf die Alten- und Pflegeheime sowie die al-  
tengerechten und betreuten Wohnungen zurückzuführen sein, die sich Rechts der Ems vermehrt vorfinden. Der Altenquotient wird sich jedoch geringer als die Gesamtbevölkerung entwickeln. Dies trifft auch auf das Durchschnittsalter zu.

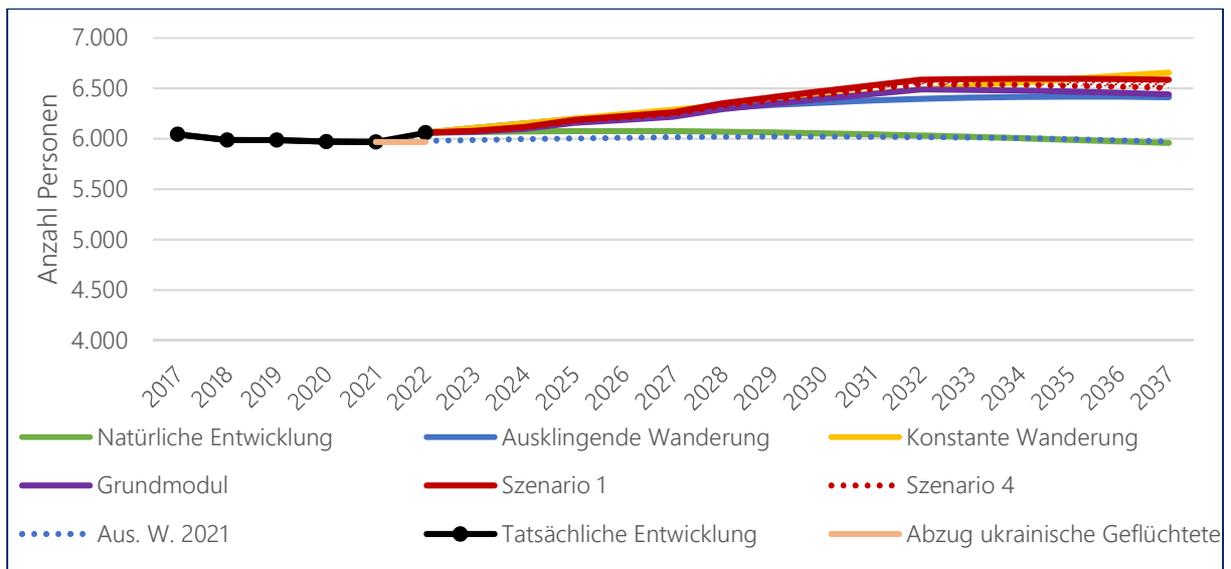
## Anhang B – Kernstadt Links der Ems

		Anteil an der Gesamtbevölkerung
Einwohnerzahl	6.060	15,43%
davon weiblich	3.053	
davon männlich	3.007	
		Vergleich zur Gesamtbevölkerung
Durchschnittsalter	43,20	-0,95
Jugendquotient	34,69	-0,60
Altenquotient	28,52	-6,20
Wanderungssaldo (Ø 2020-2022)	0,60%	+0,18%

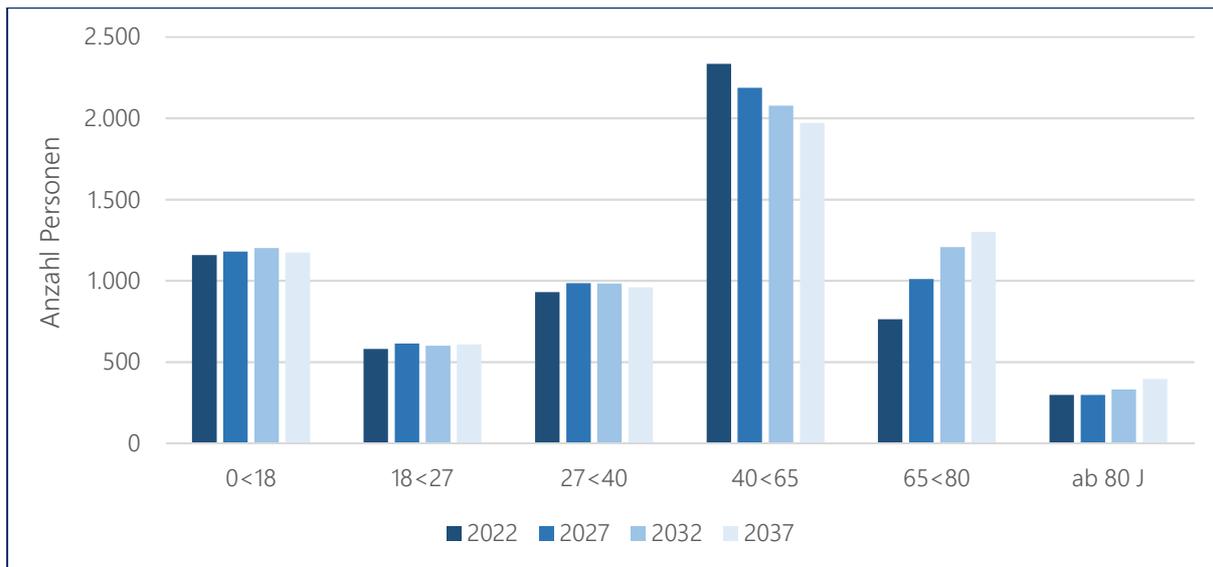
Anhang B-I: Kernstadt - Links der Ems: Demografieprofil (Stichtag 31.12.2022); eigene Darstellung



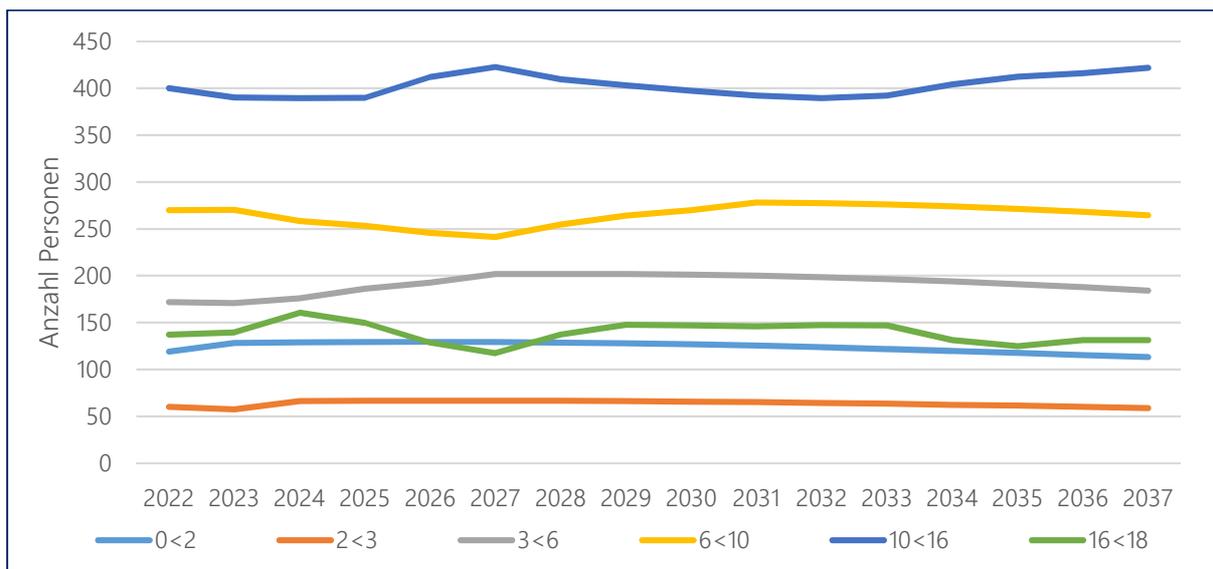
Anhang B- II: Kernstadt - Links der Ems: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 2017 bis 2022; eigene Darstellung



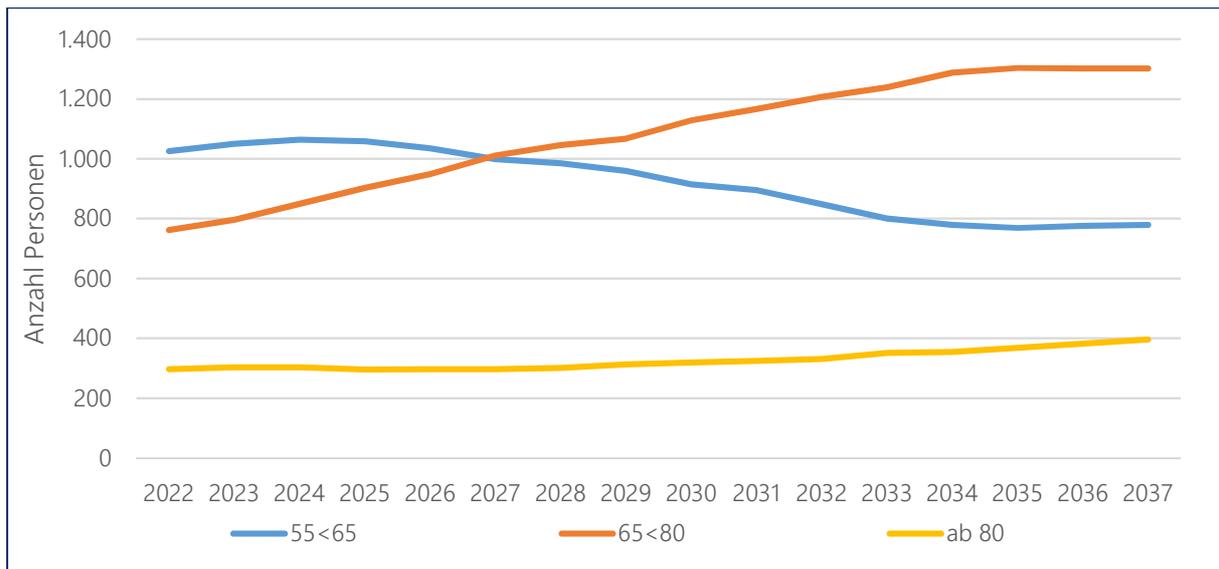
Anhang B-III: Kernstadt - Links der Ems: Bevölkerungsprognosen im Vergleich; eigene Darstellung



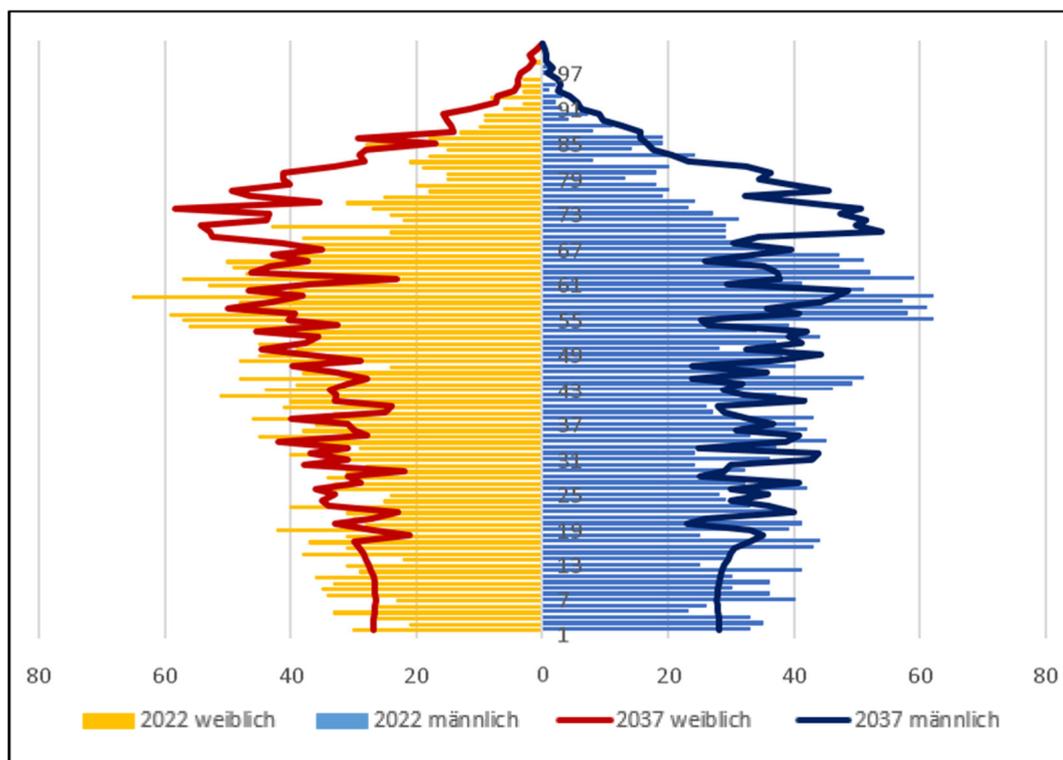
Anhang B-IV: Kernstadt - Links der Ems: Entwicklung der Altersstruktur, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang B-V: Kernstadt - Links der Ems: Entwicklung der Kinderzahlen, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang B-VI: Kernstadt - Links der Ems: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang B- VII: Kernstadt - Links der Ems: Entwicklung der Bevölkerungspyramide, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung

	2022	2027	2032	2037
Einwohnerzahl	6.060	6.273	6.397	6.411
Veränderung zum Basisjahr		+3,52%	+5,56%	+5,80%
Durchschnittsalter (in Jahren)	43,20	44,58	45,77	46,70
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	-0,95	-0,63	-0,46	-0,39
Jugendquotient	34,69	34,82	35,76	35,71
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	-0,60	-1,70	-1,56	-0,11
Altenquotient	28,52	37,47	46,86	53,94
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	-6,20	-4,47	-3,61	-0,87

Anhang B-VIII: Kernstadt - Links der Ems: Prognosen der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur; eigene Darstellung

#### Infokasten:

Der Stadtteil Links der Ems ist mit seinen derzeit 6.060 Einwohner\*innen der drittgrößte und jüngste Stadtteil Grevens. Der durchschnittliche geglättete Wanderungssaldo der letzten drei Jahre lag bei 0,60%. Bei der Fortschreibung der Bevölkerungsvorausberechnungen konnte in den letzten fünf Jahren ein bestimmter Trend festgestellt werden. Die Prognosen wurden von Jahr zu Jahr (mit Ausnahme des Jahres 2017) immer positiver. In den aktuellsten Berechnungen wird nun erstmalig von einem Bevölkerungszuwachs von 5,8 % bis zum Jahr 2037 ausgegangen. Werden die geplanten Bautätigkeiten betrachtet, so könnte die Entwicklung sogar noch etwas höher liegen.

Die Bevölkerungspyramide des Stadtteils Links der Ems gleicht einer umgedrehten Pyramide. Der Peak der Bevölkerung liegt jedoch bei den 55 bis unter 65-Jährigen. Der geringe Altenquotient lässt sich dadurch erklären, aber auch der starke Anstieg dessen bis zum Jahr 2037.

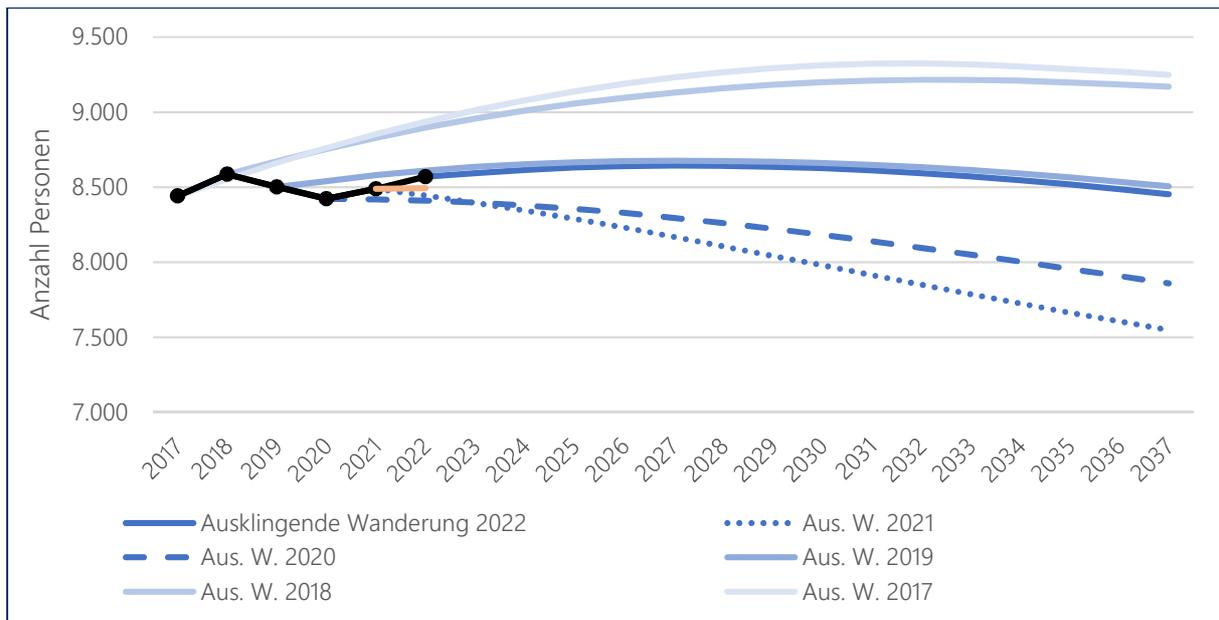
Die Anzahl der Kitakinder bleibt im Stadtteil Links der Ems gleich bzw. steigt leicht. Die Anzahl der Schulkinder wird stärkere Schwankungen erfahren, die jedoch im Allgemeinen bis zum Jahr 2037 einen steigenden Trend annimmt.

In den letzten Jahren wurde vor allem im Quartier Herrenkamp ein Generationenwechsel sichtbar, der sich verstetigen wird. Die Quartiere Minnebuschsiedlung und Stockkamp werden wahrscheinlich in den nächsten 10 bis 15 Jahren folgen.

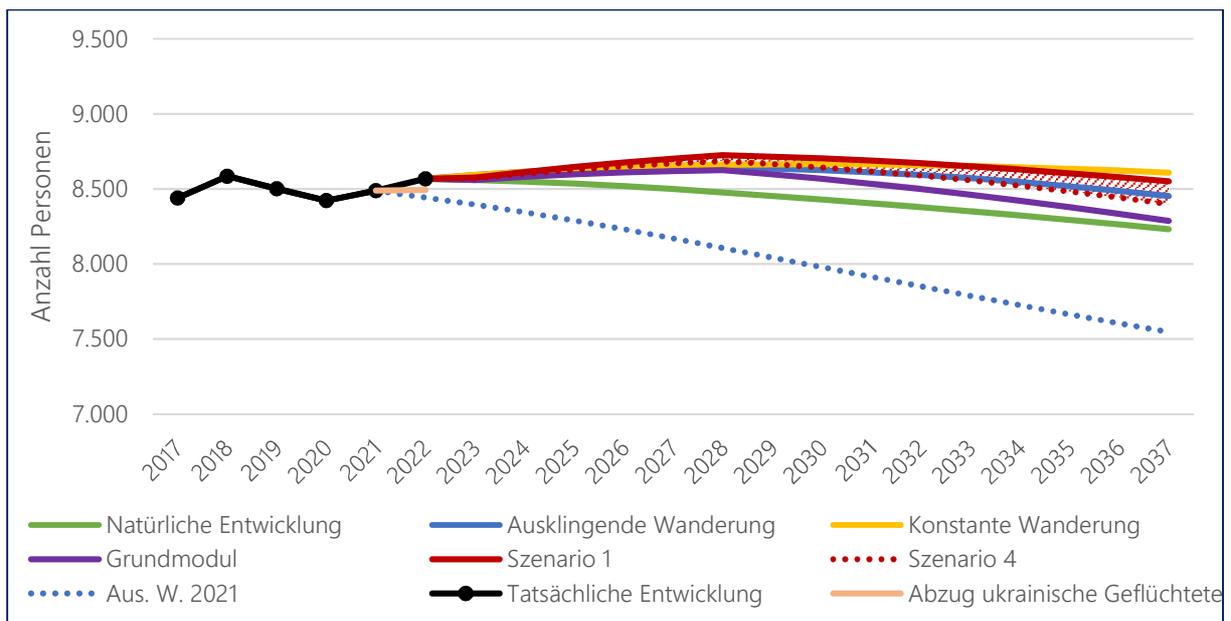
## Anhang C – Reckenfeld

		Anteil an der Gesamtbevölkerung
Einwohnerzahl	8.569	21,81%
davon weiblich	4.329	
davon männlich	4.240	
		Vergleich zur Gesamtbevölkerung
Durchschnittsalter	43,48	-0,67
Jugendquotient	35,87	0,58
Altenquotient	32,94	-1,78
Wanderungssaldo (Ø 2020-2022)	0,37%	-0,05%

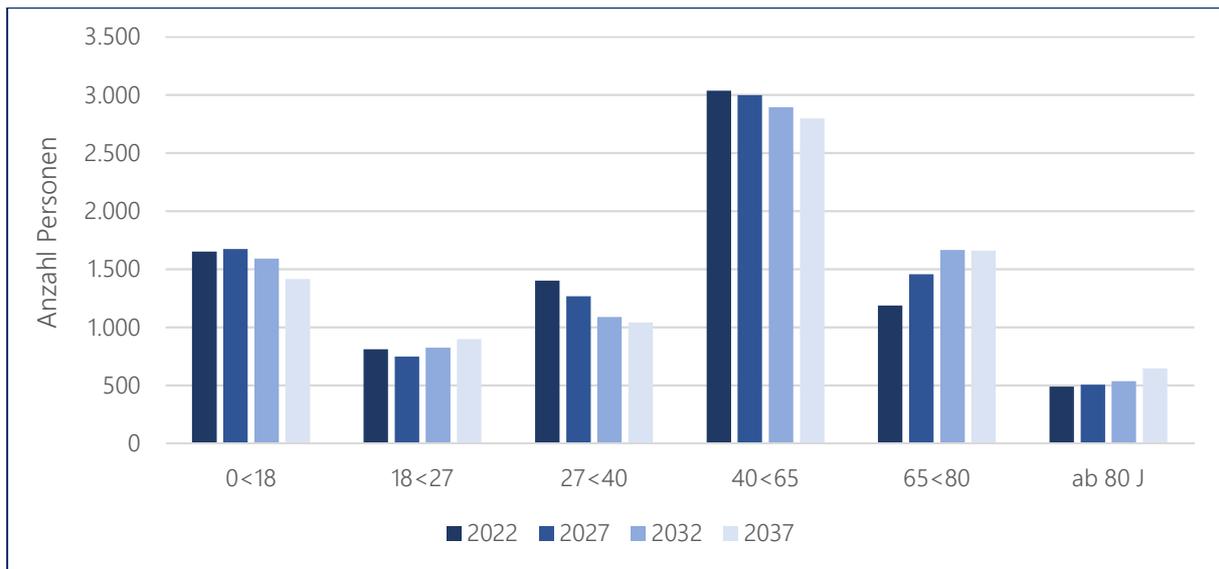
Anhang C-I: Reckenfeld: Demografieprofil (Stichtag 31.12.2022); eigene Darstellung



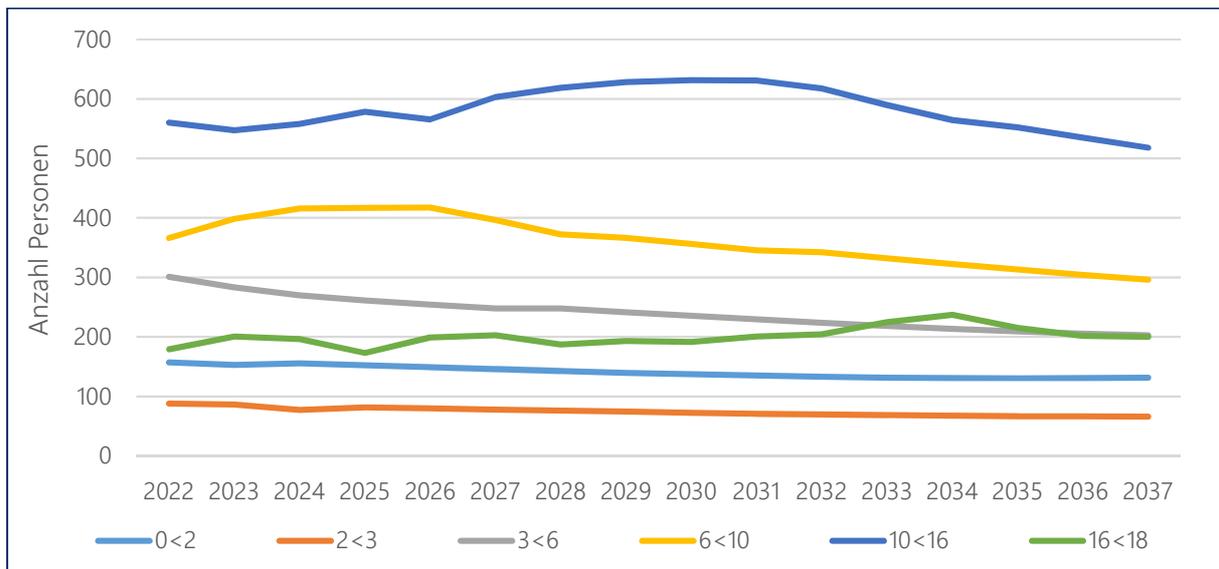
Anhang C- II: Reckenfeld: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 2017 bis 2022; Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



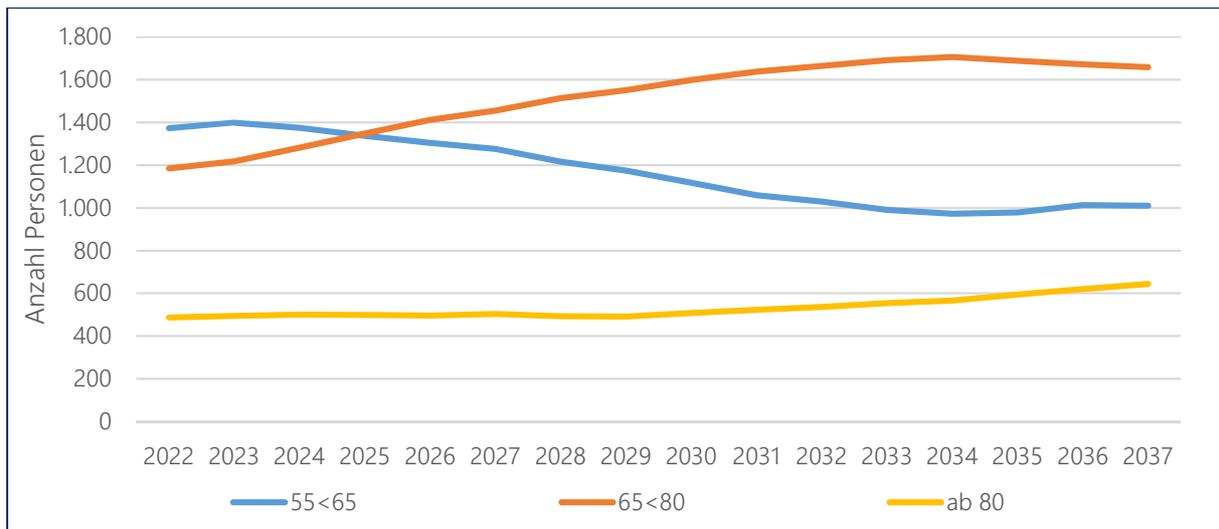
Anhang C-III: Reckenfeld: Bevölkerungsprognosen im Vergleich; eigene Darstellung



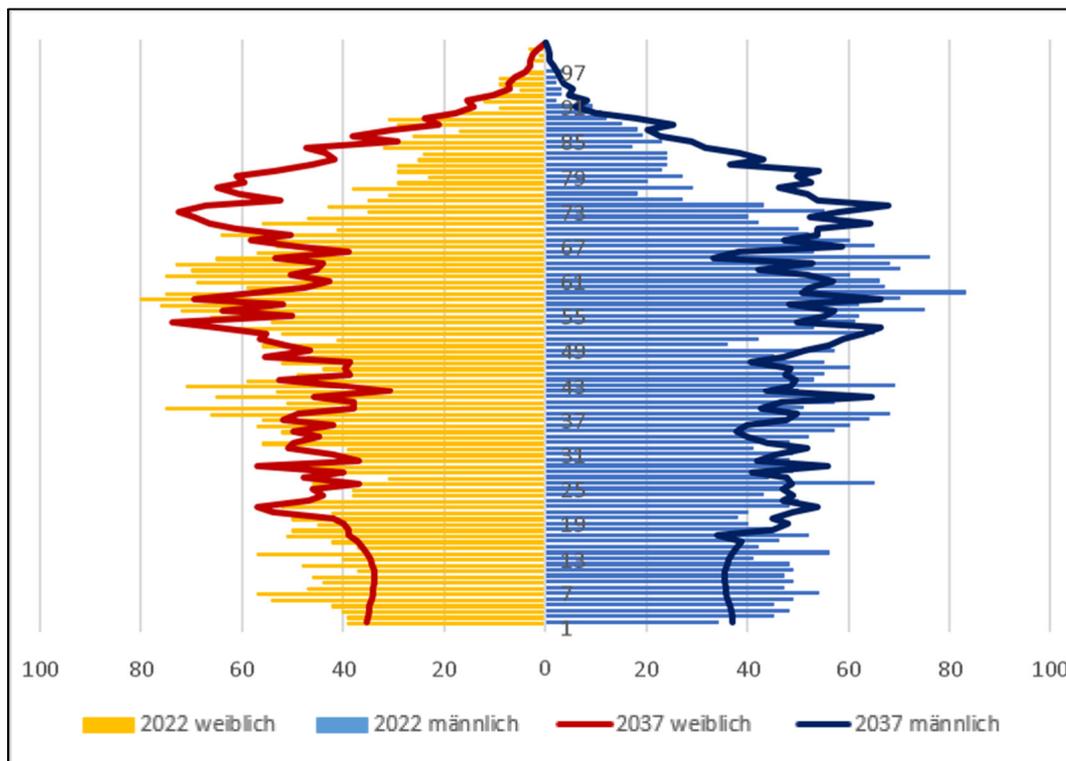
Anhang C-IV: Reckenfeld: Entwicklung der Altersstruktur, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang C-V: Reckenfeld: Entwicklung der Kinderzahlen, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang C-VI: Reckenfeld: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang C- VII: Reckenfeld: Entwicklung der Bevölkerungspyramide, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung

	2022	2027	2032	2037
Einwohnerzahl	8.569	8.644	8.594	8.453
Veränderung zum Basisjahr		+0,88%	+0,29%	-1,35%
Durchschnittsalter (in Jahren)	43,48	44,79	45,98	46,91
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	-0,67	-0,41	-0,26	-0,18
Jugendquotient	35,87	35,98	35,71	34,24
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	+0,58	-0,54	-1,61	-1,58
Altenquotient	32,94	40,56	48,64	53,20
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	-1,78	-1,39	-1,84	-1,61

Anhang C-VIII: Reckenfeld: Prognosen der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur; eigene Darstellung

#### Infokasten:

Der Stadtteil Reckenfeld ist mit seinen derzeit 8.569 Einwohner\*innen nicht nur der zweitgrößte Stadtteil, sondern auch der zweitjüngste Stadtteil mit einem Altersdurchschnitt von 43,48 Jahren.

Reckenfeld hat in den letzten Jahren eine recht schwankende Entwicklung durchlebt. 2019 und 2020 verzeichnete die Bevölkerung eine negative Entwicklung, 2021 und 2022 stieg die Bevölkerung wieder an, 2022 lag dies vor allem an den geflüchteten Personen aus der Ukraine. Demnach ist auch in den Prognosen eine unterschiedliche Trendentwicklung der vergangenen Jahre zu beobachten. Derzeit wird von einer gleichbleibenden bzw. leicht schrumpfenden Entwicklung ausgegangen. Aufgrund der geplanten Bautätigkeiten, nämlich der Bebauung der Ortsmitte Reckenfeld könnte Reckenfeld einen Hochpunkt im Jahr 2028 verzeichnen.

Die Anzahl der Kitakinder zeigt in der Zukunft eine gleichbleibende bis schrumpfende Entwicklung.

Die Anzahl der Grundschul Kinder wird in den nächsten Jahren noch ansteigen, mittelfristig jedoch auch weniger werden.

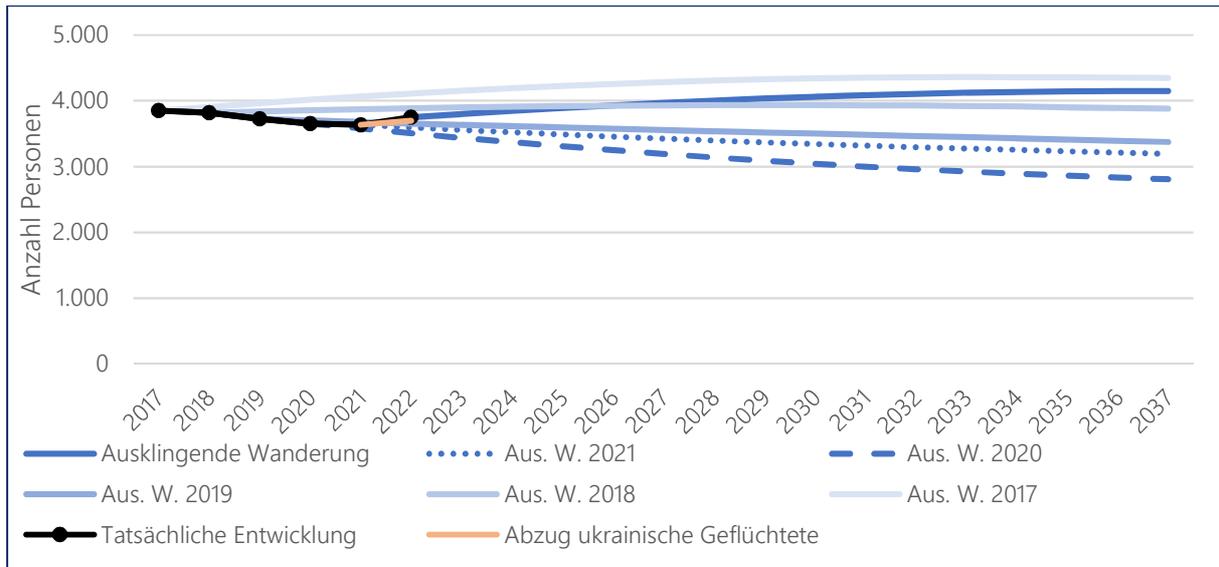
Bei den Kindern und Jugendlichen, die eine weiterführende Schule besuchen, ist ein mittel- bis langfristiger Anstieg anzunehmen.

Der Jugendquotient liegt derzeit leicht höher als der der Gesamtstadt, der Altenquotient liegt trotz der Alten- und Pflegeheime niedriger. Dadurch, dass die Bevölkerungspyramide derzeit die größte Ausbuchtung in den Altersgruppen 50 bis unter 65 Jahren anzeigt, wird der Altenquotient in den nächsten 15 Jahren um mehr als 20 Prozentpunkte ansteigen.

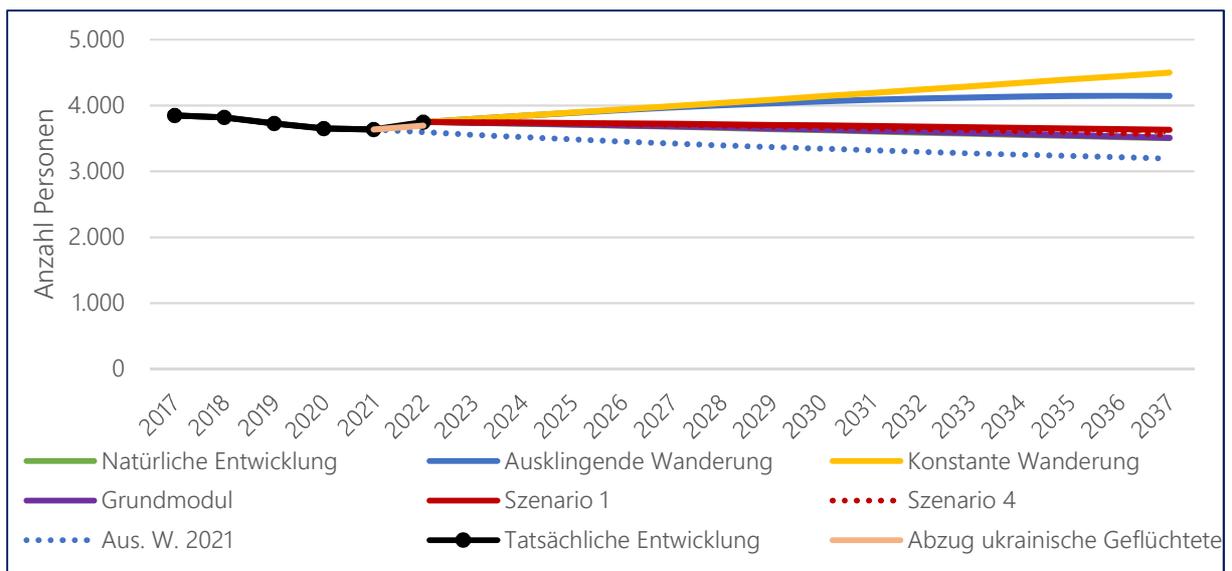
## Anhang D – Bauerschaften

		Anteil an der Gesamtbevölkerung
Einwohnerzahl	3.750	9,55%
davon weiblich	1.832	
davon männlich	1.918	
		Vergleich zur Gesamtbevölkerung
Durchschnittsalter	45,79	+1,65
Jugendquotient	32,07	-3,22
Altenquotient	33,35	-1,37
Wanderungssaldo (Ø 2020-2022)	1,53%	+1,10%

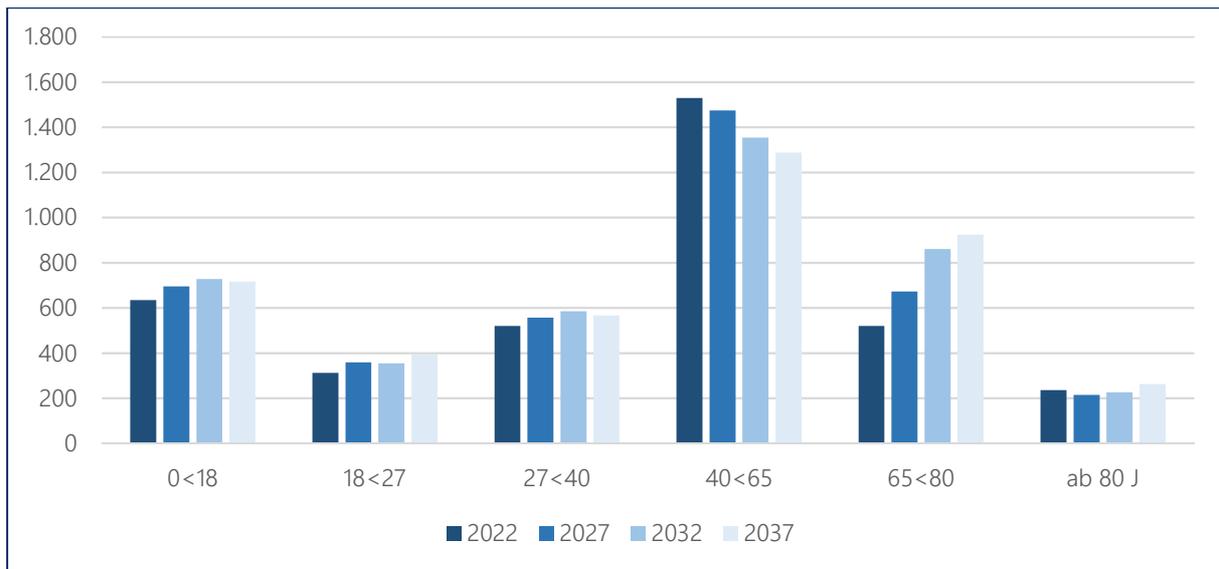
Anhang D-I: Bauerschaften: Demografieprofil (Stichtag 31.12.2022); eigene Darstellung



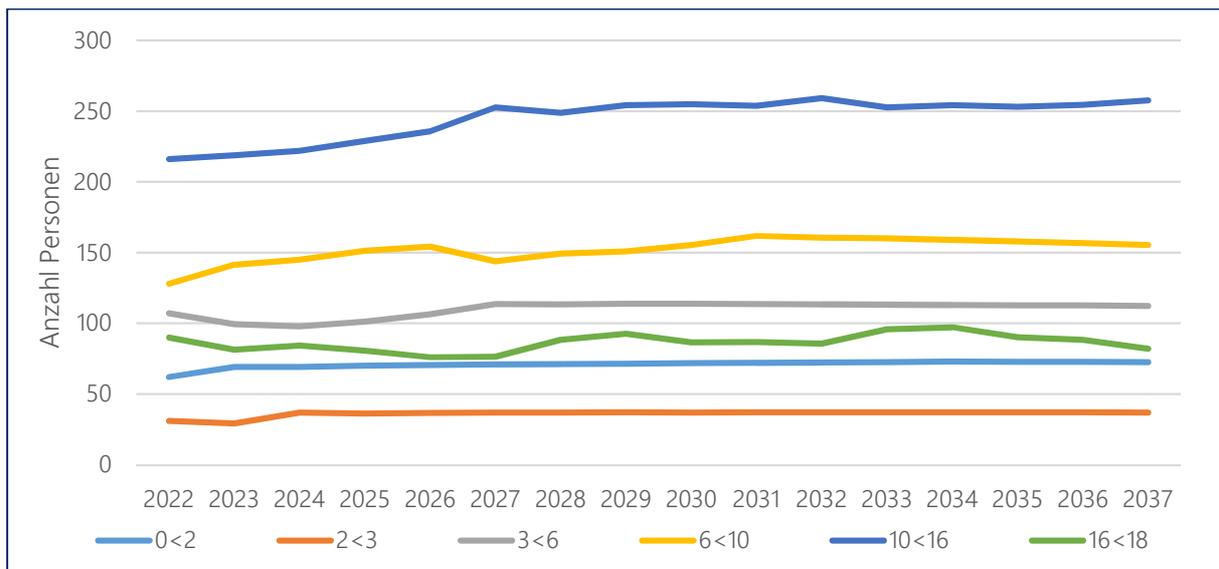
Anhang D- II: Bauerschäften: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 2017 bis 2022; Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



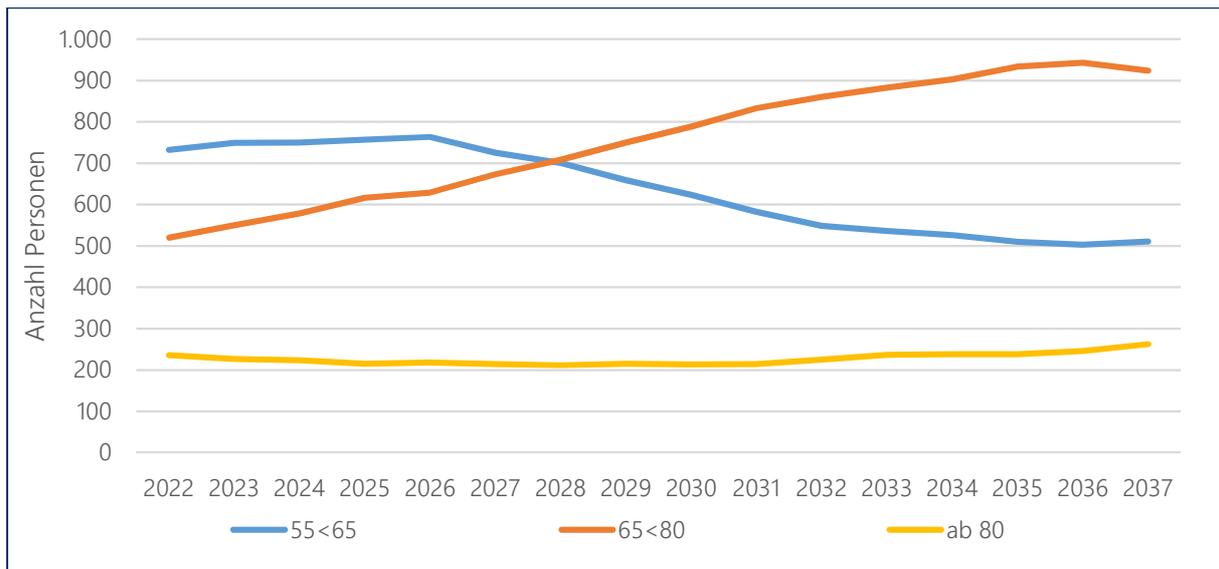
Anhang D-III: Bauerschäften: Bevölkerungsprognosen im Vergleich; eigene Darstellung



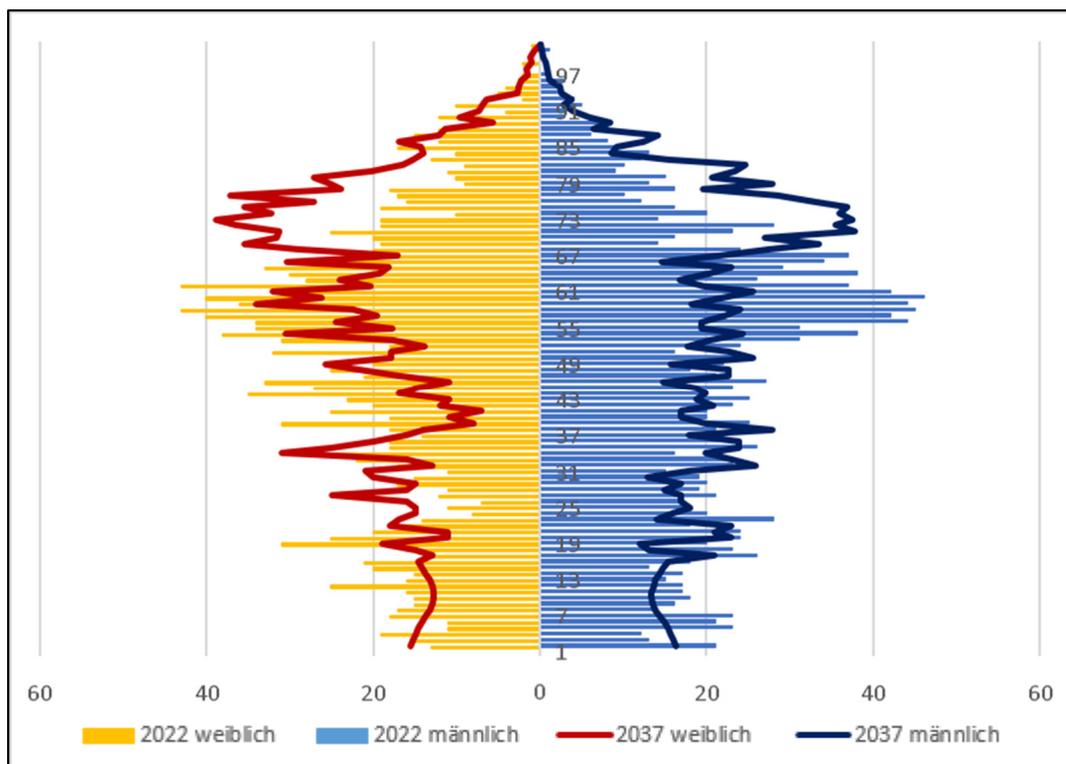
Anhang D-IV: Bauerschaften: Entwicklung der Altersstruktur, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang D-V: Bauerschaften: Entwicklung der Kinderzahlen, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang D-VI: Bauerschaften: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang D-VII: Bauerschaften: Entwicklung der Bevölkerungspyramide, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung

	2022	2027	2032	2037
Einwohnerzahl	3.750	3.970	4.106	4.148
Veränderung zum Basisjahr		+5,86%	+9,49%	+10,62%
Durchschnittsalter (in Jahren)	45,79	47,11	48,34	49,11
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	+1,65	+1,91	+2,11	+2,03
Jugendquotient	32,07	30,13	31,65	33,49
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	-3,22	-6,38	-5,67	-2,33
Altenquotient	33,35	41,66	56,98	66,88
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	-1,37	-0,28	+6,50	+12,07

Anhang D-VIII: Bauerschaften: Prognosen der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur; eigene Darstellung

#### Infobox:

Der Stadtteil Bauerschaften, der aus den Bereichen Bauerschaften – Links der Ems und Bauerschaften – Rechts der Ems besteht, ist der zweitkleinste Stadtteil mit 3.750 Einwohner\*innen und gleichzeitig der zweitälteste Stadtteil mit einem Durchschnittsalter von 45,79 Jahren.

In den Jahren 2017 bis 2021 hat sich die Bevölkerung rückläufig entwickelt. Im Jahr 2022 kam es zu einem starken Bevölkerungsanstieg, der unter anderem aufgrund von geflüchteten Personen aus der Ukraine entstanden ist. Dies hat u.a. zu dem durchschnittlichen Wanderungssaldo von 1,53 % geführt.

Für die Anzahl der Kitakinder wird für die nächsten 15 Jahre ein Anstieg prognostiziert. Im Allgemeinen soll auch die Anzahl der Schulkinder ansteigen.

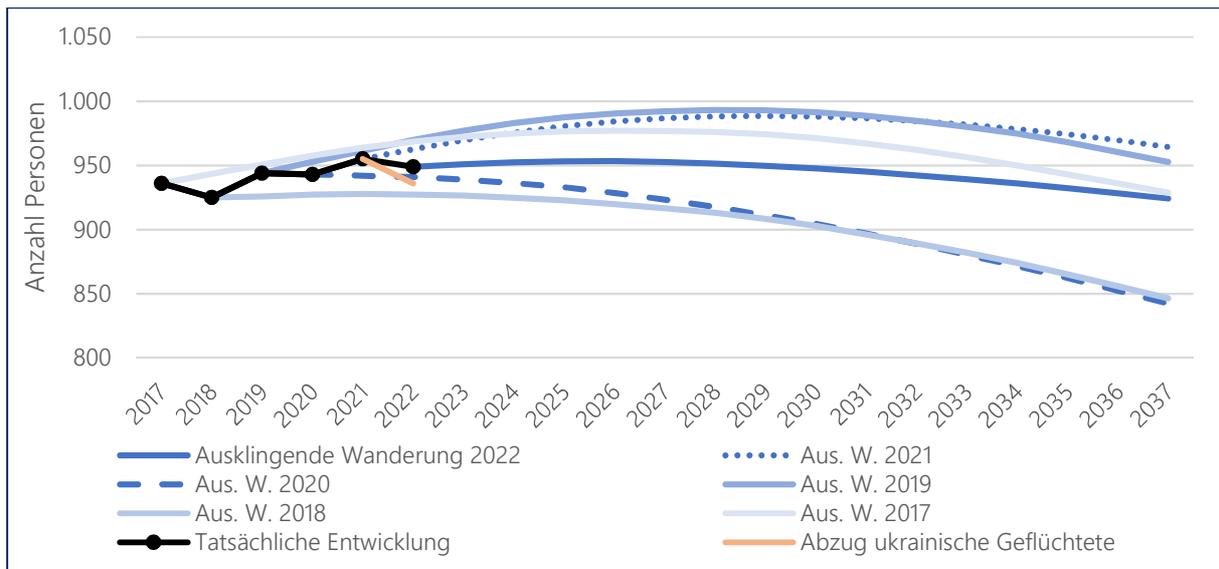
Den stärksten Anstieg erfährt jedoch die Altersgruppe der 65 bis 80-Jährigen. Die 55 bis 65-Jährigen werden in den nächsten 15 Jahren einen starken Rückgang erfahren. Derzeit ist diese Altersgruppe im Gesamtbild die am stärksten ausgeprägte (siehe Bevölkerungspyramide). Daher ist der Altenquotient auch im Vergleich zur Gesamtstadt noch gering. Dies wird aber nicht von langer Dauer sein, denn für das Jahr 2037 wird ein Anstieg von über 33 Prozentpunkten prognostiziert, was im Vergleich zur Gesamtbevölkerung eine Differenz von 12 Prozentpunkten ist.

Der geringe Jugendquotient liegt an dem geringen Anteil von Kindern und Jugendlichen in den Bauerschaften. Dieser Wert wird auch in den nächsten 15 Jahren gering bleiben – trotz des vermutlichen leichten Anstiegs der Kinder und Jugendlichen.

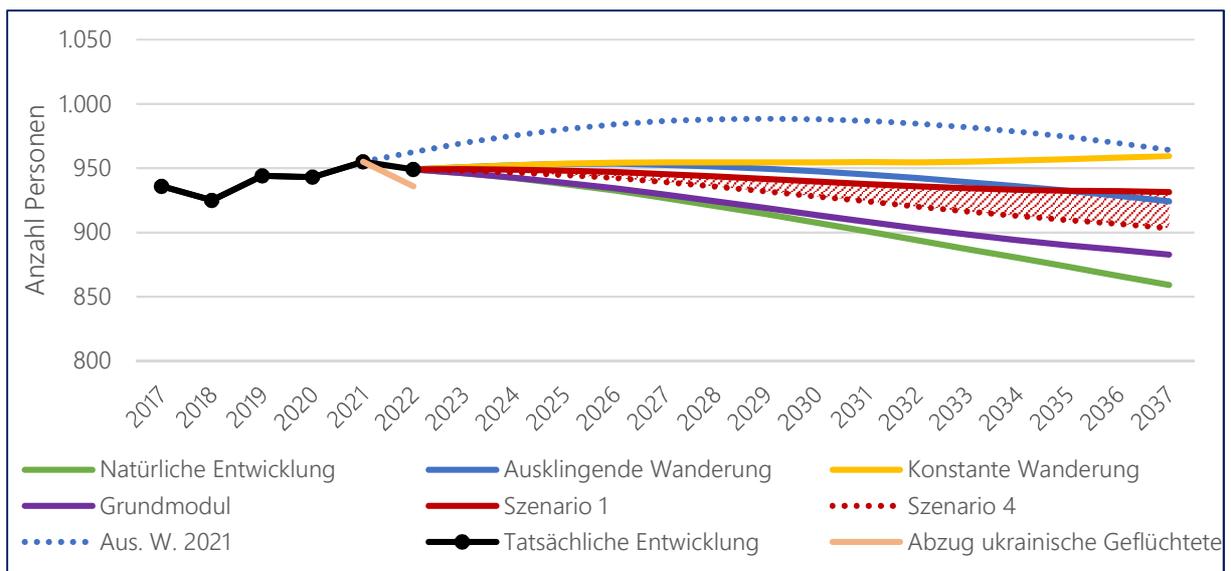
## Anhang E – Gimfte

		Anteil an der Gesamtbevölkerung
Einwohnerzahl	949	2,42%
davon weiblich	486	
davon männlich	463	
		Vergleich zur Gesamtbevölkerung
Durchschnittsalter	46,71	+2,57
Jugendquotient	33,03	-2,26
Altenquotient	41,10	+6,38
Wanderungssaldo (Ø 2020-2022)	0,49%	0,07%

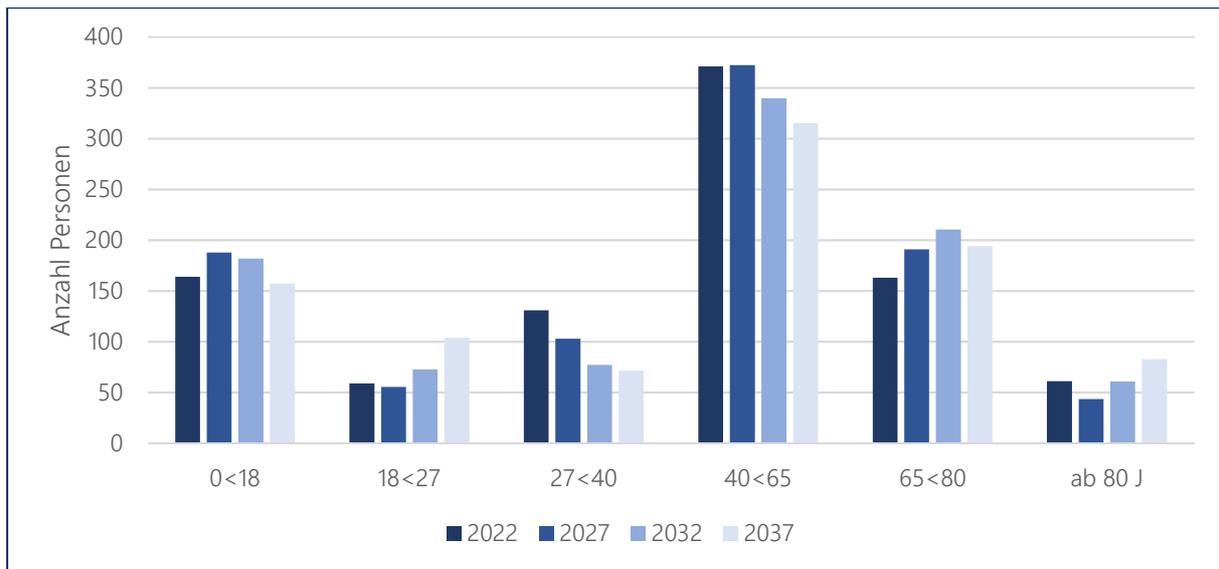
Anhang E-I: Gimfte: Demografieprofil (Stichtag 31.12.2022); eigene Darstellung



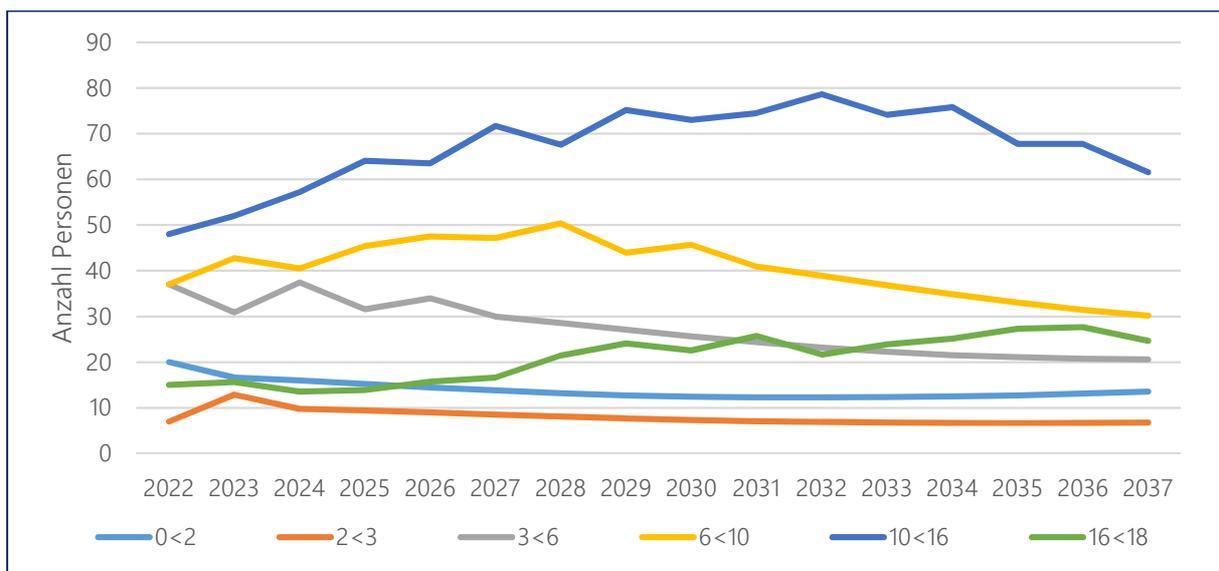
Anhang E- II: Gimblet: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 2017 bis 2022; Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



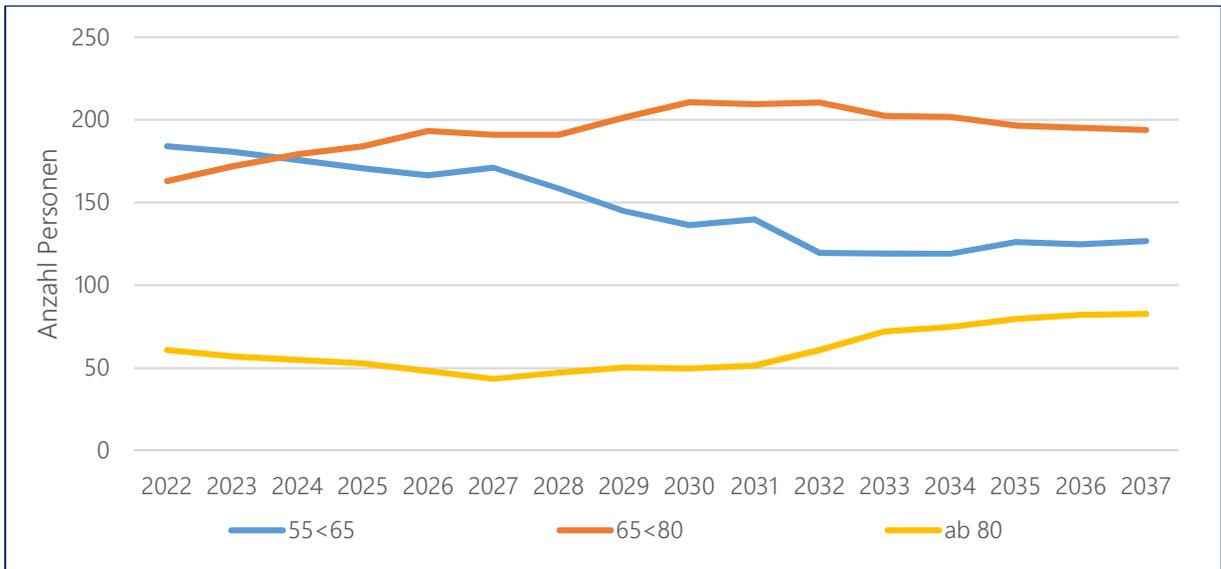
Anhang E-III: Gimblet: Bevölkerungsprognosen im Vergleich; eigene Darstellung



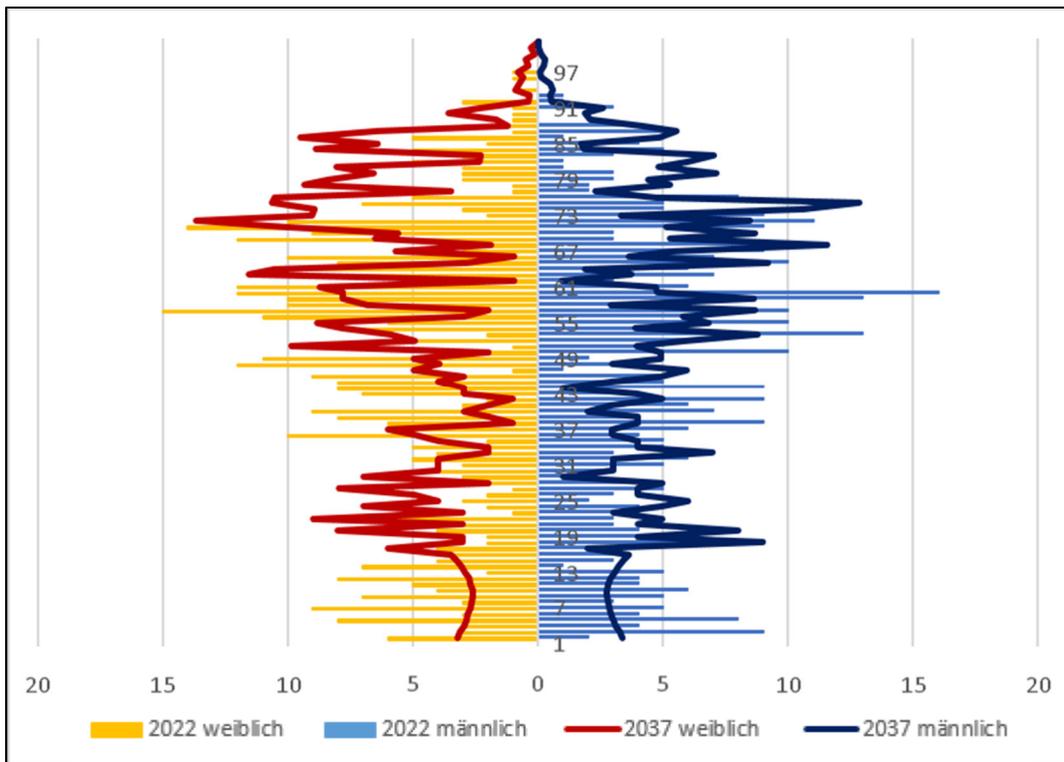
Anhang E-IV: Gimblet: Entwicklung der Altersstruktur, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang E-V: Gimblet: Entwicklung der Kinderzahlen, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang E-VI: Gimfte: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang E- VII: Gimfte: Entwicklung der Bevölkerungspyramide, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung

	2022	2027	2032	2037
Einwohnerzahl	949	953	942	924
Veränderung zum Basisjahr		+0,38%	-0,71%	-2,62%
Durchschnittsalter (in Jahren)	46,71	48,28	49,74	50,67
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	+2,57	+3,07	+3,50	+3,59
Jugendquotient	33,03	34,66	36,96	34,01
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	-2,26	-1,86	-0,36	-1,81
Altenquotient	41,10	50,28	69,61	75,27
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	+6,38	+8,34	+19,13	+20,46

Anhang E-VIII: Gimbte: Prognosen der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur; eigene Darstellung

#### Infobox:

Der Stadtteil Gimbte ist mit seinen 949 Einwohner\*innen und im Durchschnitt 46,71 Jahren der bevölkerungstechnisch kleinste und älteste Stadtteil Grevens.

In den letzten Jahren hat Gimbte eine schwankende Bevölkerungsentwicklung erlebt, die aber im Gesamtbild einen Anstieg aufzeigt. Im Jahr 2022 kam es zu einem leichten Rückgang der Bevölkerung, der ohne die geflüchteten ukrainischen Personen, die nach Gimbte gezogen sind, einen noch stärkeren Rückgang erfahren hätte. Die Bevölkerungsvorausberechnung zeigt derzeit eine eher gleichbleibende bis zurückgehende Entwicklung.

Vor allem ist ein starker Rückgang der 27 bis unter 40-Jährigen Personen in den nächsten 15 Jahren auszumachen. Dies sind die Jahre der Familiengründungsphase. Auch in der Bevölkerungspyramide ist im Jahr 2022 eine starke Einbuchtung im Alter der 20 bis 30-Jährigen sichtbar.

Demnach ist es nicht wunderlich, dass für die Anzahl der Kitakinder eine Schrumpfung vorausberechnet ist. Die Grundschul Kinder werden kurzfristig noch steigen, dann aber auch sinken. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die eine weiterführende Schule besuchen, werden mittel- bis langfristig ansteigen.

Der Jugendquotient ist im Vergleich zur Gesamtbevölkerung gering und wird auch gering bleiben.

Der Altenquotient liegt im Jahr 2022 schon über 6 Prozentpunkte höher als der Altenquotient der Gesamtbevölkerung. Aufgrund des vor allem starken Anstiegs der Altersgruppe der 80-Jährigen und älteren, aber auch des Anstiegs der Altersgruppe der 55 bis unter 65-Jährigen wird der Altenquotient in den nächsten 15 Jahren extrem ansteigen und zwar um über 34 Prozentpunkte. Somit wird auch das Durchschnittsalter, das jetzt schon recht hoch ist, noch stärker ansteigen.

## Anhang F – Glossar

Anhang F- I: Indikatoren und Faktoren zur Bevölkerungsstruktur (in Anlehnung an<sup>13</sup>)

Bezeichnung	Aussagekraft	Berechnung
Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur		
Durchschnittsalter	<p>Durchschnittliches Lebensalter aller Einwohner.</p> <p>In der Zeitreihe gibt der Indikator einen (ersten) Hinweis auf den Fortschritt des Alterungsprozesses der Bevölkerung. Eine weitergehende Interpretation ist allerdings nur in Kombination mit anderen Indikatoren (z. B. Altenquotient) möglich.</p>	$\frac{\text{Altersjahrgang} \times \text{Einwohner eines Altersjahrgangs}}{\text{Einwohner insgesamt}}$
Altenquotient	<p>Anteil der Einwohner, die 65 Jahre und älter sind, bezogen auf die Einwohner im erwerbsfähigen Alter von 20 bis 64 Jahren.</p> <p>Ein Wert von 40 sagt zum Beispiel aus, dass 100 Personen im erwerbsfähigen Alter 40 Senioren gegenüberstehen. Der Indikator gibt Anhaltspunkte, in welchem Umfang der erwerbsfähigen Bevölkerung Versorgungskosten für die ältere Generation auftreten können. In der Zeitreihe bildet er den Prozess der demografischen Alterung der Bevölkerung ab.</p>	$\frac{\text{65-jährige und ältere Einwohner}}{\text{20- bis 64-jährige Einwohner}} \times 100$
Jugendquotient	<p>Anteil der unter 20-Jährigen bezogen auf die Personen im erwerbsfähigen Alter von 20 bis 64 Jahren.</p> <p>Ein Wert von 30 besagt beispielsweise, dass auf 100 potenziell erwerbsfähige Personen 30 Kinder und Jugendliche kommen. Der Indikator gibt Anhaltspunkte, in welchem Umfang der erwerbsfähigen Bevölkerung Versorgungskosten für die jüngere Generation auftreten können. Häufig wird der Quotient als Indikator zur Familienprägung für entsprechende Gebiete verwendet.</p>	$\frac{\text{unter 20-jährige Einwohner}}{\text{20- bis 64-jährige Einwohner}} \times 100$

<sup>13</sup> vgl. Verband deutscher Städtestatistiker (2011): Indikatoren- und Merkmalskatalog zum demografischen Wandel. Arbeitshilfe für kommunalstatistische Monitoring- und Berichtssysteme zur Bevölkerungsstruktur und -entwicklung. In: Materialien zur Bevölkerungsstatistik, Heft 1.

Faktoren der Bevölkerungsentwicklung		
Kohorten-Komponenten Methode	Die Bevölkerung des Ausgangsjahres, gegliedert nach Alter und Geschlecht, wird anhand der angenommenen Geburtenhäufigkeit, der Sterbewahrscheinlichkeiten sowie der jährlichen Zu- und Fortzüge von Jahr zu Jahr fortgeschrieben.	
Wanderungssaldo	Differenz aus Zu- und Wegzügen in einem Gebiet.  Ein positiver Wert steht für ein höheres Maß an Zu-, ein negativer Wert für ein höheres Maß an Abwanderung.	Zuzüge – Wegzüge
Wanderungssaldo (Ø 2020-2022)	Der durchschnittliche Wanderungssaldo der Jahre 2020-2022 in einem Gebiet bezogen auf die Einwohnerzahl des Gebietes zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres.	(Wanderungssaldo 2020 + Wanderungssaldo 2021 + Wanderungssaldo 2022) / 3   Einwohner zum 31.12. des jeweiligen Jahres
	Für die Berechnungen wird eine geglättete Variante des durchschnittlichen Wanderungssaldos genutzt. So wird der Wanderungssaldo nicht nur durch die letzten drei Jahre dividiert, sondern auch immer drei Jahrgangsstufen dividiert, sodass Ausreißer nicht so stark ins Gewicht fallen.	
Altersspezifische Geburtenziffer	Die altersspezifische Geburtenziffer ist die Anzahl der lebend Geborenen von Frauen eines bestimmten Alters bezogen auf 1.000 Frauen im entsprechenden Alter. Das Altersspektrum liegt zwischen 15 und unter 50 Jahren und die Berechnung wird für jeden Altersjahrgang durchgeführt. Die so berechneten altersspezifischen Geburtenziffern zeigen, wie viele Kinder durchschnittlich von Frauen eines bestimmten Alters geboren werden.	